

Vorles
ZF Schule GA

7

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR	
Došlo	
Č. 109-5 / 136	
Přílohy	73 listů

73 listů

list č. 7-1; 29-1 navíc

3.9.2009 Jauč

3

II 12
Dr-Kno./Br.

Berlin, am 5. November 1938.

An

II 121 - zu Händen von SS-Hauptsturmführer Wolf,
im Hause.

Betr.: Vortrag über Marxismus.

Anliegend wird der Vortrag über Marxismus
zurückgegeben.

II 12

SS-Hauptsturmführer.

an II 121
Berlin, den 15. 10. 38

Wo/Ut.-

Hoffe am
24. XI.

W. J. L.

Zukunft

Vortrag über Marxismus.Vor den Schulungsleitern der Ordnungspolizei am 18. 10. 37

(Polizeischule Kurmark - Neubabelsberg)

Wenn zur Einleitung der allgemeinen Schulungsarbeit der Ordnungspolizei über den Marxismus hier von SD-Seite ein Vortrag über den heutigen Stand des Marxismus und seiner Bekämpfung gehalten wird, so geschieht das in der Absicht, von vorn herein den Zusammenhang zwischen theoretischer Schulung und politischer Wirklichkeit zu betonen. Denn auch dort, wo sich diese Schulung historisch mit Vergangenen befassen muss, kann sie, um lebendig und sinnvoll zu sein, nur von der politischen Gegenwart ausgehen und aus den Aufgaben der Zukunft ihre Rechtfertigung nehmen.

Die gegenwärtige Lage und die zukünftige Aufgabe aber ist zu kennzeichnen durch die folgenden zwei Feststellungen:

1. Die Zerschlagung einer gegnerischen Organisation ist nicht gleichbedeutend mit der Vernichtung des Gegners selbst. Dieser ist erst ausgelöscht, wenn auch sein letzter Anhänger weltanschaulich gewonnen oder unschädlich gemacht ist.
Die grosse Masse der marxistischen Anhängerschaft ist in Deutschland heute weltanschaulich gewonnen. Die jahrzehntelange geistige Vergiftung durch den Marxismus wirkt jedoch noch nach und bietet die Voraussetzung der Wirksamkeit eines illegalen Marxismus.
2. Der von jeher international gebundene Marxismus ist für Deutschland heute aus einem innenpolitisch. Gegner ein vorwiegend aussenpolitisch wirkender, internationaler Gegner geworden. Aus dem "Deutschland erwache" der Kampfzeit der NSDAP ist heute ein "Europa erwache" geworden.

Eine Schilderung des heutigen Standes des Marxismus muss daher über den illegalen Marxismus hinaus hauptsächlich die internationalen Zusammenhänge behandeln.

I. Der illegale Marxismus in Deutschland.

a) KPD

Ausgangspunkt Anhängerzahl 1932: 6 Millionen Wähler und bis 600 000 Mitglieder sowie einige 10 000 Funktionäre. Mindestens für die Funktionäre ist naheliegend, dass sie sich grösstenteils noch nicht bekehrt haben, sondern illegal weiter arbeiten. Sie finden dabei die nachdrücklichste Unterstützung bei der Komintern, die von jeher der Revolutionierung Deutschlands entscheidende Bedeutung für das Gelingen der Weltrevolution beimass. So wurde auch nach stärksten Rückschlägen stets die Arbeit umso eifriger wieder aufgenommen (z.B. 1923).

1. Illegale Organisation.

Darlegung der Wandlung dieser Organisation seit 1933.

1933 bis 1935: Aufbau nach legalem Muster, dadurch staatspolizeiliche Zugriffe erleichtert.

1935 bis 1937: Dezentralisation und Verlagerung des Schwergewichtes ins benachbarte Ausland (KPD-Leitung in Prag und Paris, Auslandskomitees in Kopenhagen, Amsterdam, Zürich usw.) Rückhalt an den dortigen Schwesterparteien.

Illegale Organisation ist als Kaderorganisation gedacht (Rahmen für spätere Massenpartei), Sicherung der Organisation durch konspirative Arbeitsweise.

Führende Personen Dahlem, Schubert, Ulbricht, Flieg, Kippenberger, Pieck, Münzenberg usw.

2. Illegale Arbeitsweise.

Taktik gemäss den Volkfrontrichtlinien der Komintern. Dementsprechend Zurückstellung kommunistischer Parolen und Hervorkehrung der allgemeinen antifaschistischen Linie.

Besonderes Interesse gilt dabei den kirchlichen Auseinandersetzungen.

"Wir wären schlechte Kommunisten, wenn wir nicht unsere ganze Kraft der Unterstützung des Kampfes der christlichen Massen gegen den Faschismus widmen, wenn wir nicht sähen, dass der gegenwärtige Kirchenkampf eine die faschistische Diktatur schwächende Massenbewegung ist. Pfarrer wenden sich an uns, dass wir ihnen helfen, ihre Prozessionen, die heute politische Demonstrationen sind, zu schützen". (Aus einer Flugschrift der KPD)

Beispiele: Verteilung von KPD-Flugblättern bei der Prozession am Annaberg, Auftreten kommunistischer Demonstranten bei der Heiligtumsfahrt in Aachen, Verbindungen zu katholischer und kommunistischer Jugend (Rossaint), Kirchenfragen als Hauptinhalt kommunistischer Propagandaschriften. Die Deutsche Volkszeitung, Prag, brachte Anfang Juli 1937 einen Aufsatz "Heraus mit Niemöller und Rossaint" in dem es u.a. heißt:

"Man erinnert sich des mutigen Kaplans Rossaint und daran, dass seine Verbindung mit kommunistischen Jungarbeitern nur den Beweis erbracht hat, dass es die natürlichste Sache von der Welt ist, wenn sich alle zusammensetzen, die einen gemeinsamen Feind haben.

Aus den Kerkern mit den Geistlichen! Sie sind keine Verbfecher, sie taten nichts anderes als das, was ihnen ihr Gewissen und ihre Pflicht gebot. Heraus mit allen politischen Gefangenen, mit Thälmann, Mierendorf, Niemöller, Rossaint, Ossietzky, mit Stamm und Rembte, mit allen Deutschen, die für die Sache des Volkes leiden".

In ähnlicher Weise Bemühungen um die SPD-Kreise und alle anderen oppositionellen Kräfte. Bestreben, in die NS-Massenorganisationen ("Taktik des trojanischen Pferdes") einzudringen.

Aus einem Flugblatt des KJVD:

"Es kommt nicht darauf an, in diesen Massenorganisationen eigene, selbstständig arbeitende Zellen zu bilden..... Hier dürfen wir in Zukunft nicht sektiererisch beiseite stehen und erklären: "den Quatsch mache ich nicht mit". Im Gegenteil: Wir

massgebliche Staats- und Parteistellen sowie in Polizei und Wehrmacht. Besondere Gefahr: Beteiligung von Intellektuellen.

Damit zusammenhängend Sabotagetätigkeit, die dadurch erleichtert wird, dass vielfach ehemalige Kommunisten als Facharbeiter in wichtige Betriebe kommen. Augenblickliche Zurückhaltung dieser Funktionäre bedeutet umso grössere Gefahr für die Zukunft (A-Fall), deshalb schärfste vorbeugende Massnahmen erforderlich. Humanität hat sich hier stets als falsch erwiesen (Beispiel Dimitroff, Ludwig Renn).

b) SPD und Splittergruppen

Geringere Bedeutung als die KPD, jedoch nicht zu unterschätzen, weil einmal sehr mit Intellektuellen durchsetzt und andererseits (besonders SPD) von Personen geführt, die den deutschen Staatsapparat vor 1933 genauestens kannten. Bezüglich der Organisation ist hauptsächlich Sopade-Vorstand Prag zu erwähnen, mit Nebenstellen in Kopenhagen, Antwerpen, Amsterdam und Zürich. Hier wirken Wels, Breitscheid und die Juden Hertz und Stampfer usw., die 1933 mit dem SPD-Vermögen geflohen sind und sich nur durch ihre finanzielle Position gegenüber der Jungsozialistischen Opposition (Aufhäuser) halten können.

Gefahr liegt hier besonders im Aufbau eines Nachrichtendienstes durch Heranziehung der früheren Funktionäre der Freien Gewerkschaften, die in raffinierter Weise neu aufgezo-gen werden. Auf Grund dessen Deutschlandberichte, die gegen Geld ausländischer Regierungen bzw. Nachrichtendiensten überlassen werden. An Splittergruppen sind die SAP (Rosenfeld und Seydewitz) sowie die KPO (Walcher) zu erwähnen. Sie geben sämtlich Schriften heraus, kommen jedoch trotz gemeinsamer Gegnerschaft gegen den Nationalsozialismus zu keiner Einigung. Hinter ihnen stehen die entsprechenden Internationalen mit ihren Geldmitteln.

7

müssen durch kameradschaftliche Haltung und gesellschaftliche Gewandheit und das Vertrauen und die Zuneigung der Kameraden erwecken und durch besondere Leistungen auf technischem und sportlichem Gebiet ihre Hochachtung gewinnen..... In der Sportbewegung kann unsere antimilitaristische Arbeit ihre höchste Entfaltung finden, sind die Massen der Rekruten, die künftigen Soldaten mit jenen, die vom Militär zurückkommen, vereinigt..... Jeder Kommunist hat einer nationalsozialistischen Organisation anzugehören!"

Die Hauptarbeit der KPD ist heute in die Betriebe verlegt (vor allem Grossbetriebe, Baustellen, See- und Binnenschifffahrt). Dabei ist zu unterscheiden zwischen direkter Zellenbildung und allgemeiner Schürung der Unzufriedenheit. Die Organisation der Betriebszellen überwiegt heute bei weitem die Verbreitung von Strassenzellen (früher umgekehrtes Verhältnis 1 : 7). Sie soll das Rückgrat bilden für die allgemeine kommunistische Propaganda, die auf Schaffung sozialer Unruhen absieht. Unter sozialen Vorwänden wird versucht, den Streik wieder als Waffe des Arbeiters in Gewohnheit zu bringen und so das Gleichgewicht im nationalsozialistischen Staat zu stören. Erfolge dieser KPD-Wühlarbeit waren hier und da zu verzeichnen.

Die Propagandaarbeit der KPD ist seit 1935 auch völlig umgestellt worden. Während bis 1935 grosse Mengen illegaler Flugschriften eingeschmuggelt bzw. im Inland hergestellt wurden, ist heute anstelle der für die kommunistischen Funktionäre gefährlichen Schriftenpropaganda vorwiegend die Mundpropaganda getreten, die ihren Stoff aus den deutschfeindlichen Sendungen ausländischer Rundfunksender entnimmt. (vor allem Moskau). Illegale Schriften werden nur noch in geringem Umfange und meist in Tarnungsumschlägen den Funktionären zugänglich gemacht. Ausserdem sind Sendungen an Nichtkommunisten durch die Post beliebt, um diese auf das Vorhandensein der KPD aufmerksam zu machen.

Die wichtigste und gefährlichste Tätigkeit der KPD ist ihre Zersetzungsarbeit, die speziell vom AM- und BB-Apparat geleistet wird. Billigster Spionageapparat für ausländische Mächte für die Sowjetunion, da der Kommunist aus Idealismus Landesverrat treibt. Hierher gehört auch das Eindringen in

8

II. Die marxistischen Internationalen.

a) Die Organisation der II. und III. Internationale.

Auch international ist die Komintern gegenüber den anderen marxistischen Gruppen unbedingt führend. Die II. Internationale ist durch ihr parlamentarisches Prinzip gehemmt (Mehrheitsabstimmungen, denen sich die Minderheit nicht fügt, sind keine Seltenheit) sowie auch durch Rücksichtnahme auf ihre Mitgliedsparteien, die in verschiedenen Regierungen sitzen.

Sitz der II. Internationale ist Brüssel, ihr Präsident der belgische Senator de Brouckère, ihr Generalsekretär der Jude Friedrich Adler. Die Sozialistische Arbeiter Internationale steht zwar bis heute im Gegensatz zur Komintern, bereitet aber praktisch doch dieser den Weg. Ihre Macht beruht zum grossen Teil auf den ihr angeschlossenen grossen Nebeninternationalen (Internationaler Gewerkschaftsbund, Internationaler Genossenschaftsbund, Sozialistische Jugend-Internationale, Sozialistische Arbeiter Sport-Internationale usw.)

Dem gegenüber ist die Komintern eine einheitliche Weltpartei, die lediglich in von Moskau völlig abhängige Sektionen zerfällt. Paragraph 4 der Kominternstatuten lautet:

"Die Kommunistische Internationale - die internationale Arbeiterassoziation - ist die Vereinigung der kommunistischen Parteien der verschiedenen Länder zu einer einheitlichen kommunistischen Weltpartei. Als Führer und Organisator der revolutionären Bewegung des Weltproletariats, als Träger der Prinzipien und der Ziele des Kommunismus kämpft die Kommunistische Internationale um die Mehrheit der Arbeiterklasse und der breiten Schichten der armen Bauern, für die Grundsätze und Ziele des Kommunismus, für die Aufrichtung der Weltdiktatur des Proletariats, für die Errichtung einer Weltunion sozialistischer Sowjetrepubliken, für die völlige Beseitigung der Klassen und für die Verwirklichung des Sozialismus, dieser ersten Stufe der kommunistischen Gesellschaft."

Die Organisation der Komintern ist dementsprechend straff zentralisiert. Der nur in Abständen von mehreren Jahren tagende Weltkongress ist nach außen hin die Spitze der Komintern. In Wirklichkeit regiert das Exekutivkomitee (Ekki) ~~Das Exekutivkomitee (Ekki)~~

9

mit seinem Präsidium von 19 Personen und dem politischen Sekretariat von 7 Personen (Generalsekretär Dimitrow). Darunter stehen verschiedene Spezialsekretariate und geographisch gegliederte Büros.

b. Arbeitsweise der Komintern nach dem 7. Weltkongreß

Auf dem 7. Weltkongreß 1935 wurde die taktische Linie der Kominternpolitik für die nächsten Jahre festgelegt. Richtungsgebend war hier vor allem das Referat von Dimitrow "Die Offensive des Kapitalismus und die Aufgaben der Komintern im Kampf für die Einheit der Arbeiterklasse gegen den Faschismus". Die Grundlinie dieses Referats zeigt folgender Satz :

"Angesichts der ungeheuren Gefahr des Faschismus ... erklärt der VII. Weltkongreß der Komintern, daß die Herstellung der Einheitskampffront der Arbeiterklasse in der gegenwärtigen historischen Epoche die wichtigste, nächstliegende Aufgabe der internationalen Arbeiterbewegung ist."

Die Einheitsfrontparole wurde dementsprechend sowohl als innenpolitisches Kampfmittel wie als außenpolitische Taktik zur Richtlinie der gesamten Kominternarbeit erhoben.

1) Die Einheitsfront als innenpolitisches Kampfmittel

umfaßt folgende Einzelziele:

- a) Zusammenarbeit mit den sozialdemokratischen Parteien (Musterbeispiel: Frankreich; gegebenenfalls von unten zu erzwingen);
- b) Einheit der Gewerkschaftsbewegung
- c) Breite antifaschistische Volksfront
- d) Eindringen in die faschistischen Massenorganisationen (Zersetzungstaktik des Trojanischen Pferdes)

2) Die Einheitsfront als außenpolitische Taktik

bezweckt Einkreisung der autoritären Staaten (besonders Deutschlands) unter dem Schlagwort "Kampf für den Frieden und gegen den imperialistischen Krieg". Im Einzelnen wird erstrebt:

- a) Weiterer Ausbau der Sowjetunion als "Basis der proletarischen Weltrevolution" (Aufrüstung der roten Armee)

- b) Zusammenschluß der mit der Sowjetunion sympathisierenden Staaten "für Frieden und gegen Faschismus"
- c) Einbeziehung der kolonialen und halbkolonialen Völker in diese antifaschistische Einheitsfront.

Im einzelnen wirkt sich diese Taktik folgendermaßen aus:

- 1) Offene Revolutionierung in liberalen Staaten unter dem Schutz der Volksfront (Spanien, Frankreich, C.S.R.)
- 2) Illegale Arbeit in autoritären Staaten (z.B. auch Südamerika)
- 3) Nationalistisch getarnte Wühlarbeit in Kolonien und sogenannten "halbkolonialen Ländern". (Indien, Afrika, China)
- 4) Bolschewisierung der Intelligenz wo überall möglich, z.B. in England (Verjudung!), Indien (Rabindranath Tagore als Präsident der Liga gegen Krieg und Faschismus!), Frankreich (André Gide, André Malraux, Romain Rolland, Henry Barbusse usw.).

Besonders wichtig sind hier die zahlreichen Auffang- und Nebenorganisationen der Komintern.

("Ein ganzes Sonnensystem von Organisationen und kleineren Komitees, die unter dem faktischen Einfluß unserer Partei, nicht unter einer mechanischen Leitung stehen". Inprekorr 1932).

- z.B.:
- Rote Hilfe,
 - Internationale Arbeiterhilfe
 - Freunde der Sowjetunion
 - Internationaler Bund für die Opfer des Krieges und der Arbeit
 - Liga gegen Imperialismus
 - Liga gegen koloniale Unterdrückung
 - Liga gegen Krieg und Faschismus
 - Komitee für die Opfer des Faschismus
 - Internationale Vereinigung revolutionärer Schriftsteller
 - Gottlosen-Internationale usw. (Proletar. Freidenker)

Durch diese Organisationen werden zahlreiche bürgerliche Kräfte der Komintern nutzbar gemacht, die zum Teil niemals daran denken würden, einer kommunistischen Partei beizutreten.

c) Das Endziel der Komintern

Nach dem Programm von 1928 ist die Komintern "die einzige internationale Macht, deren Programm die Diktatur des Proletariats und der Kommunismus ist, und die offen als Organisator der internationalen proletarischen Revolution auftritt".

Die heutige Stellungnahme der Kominternführer zu dieser Zielsetzung ist durch die Tatsache der engen Verbindung von Komintern und Sowjetunion (organisatorisch, finanziell, personell usw.) bestimmt. Seit einiger Zeit ist Stalin (der offiziell Generalsekretär der kommunistischen Partei der Sowjetunion, in Wirklichkeit aber zugleich Diktator der Sowjetunion und der Komintern ist) bemüht, diesen Zusammenhang zu leugnen (Beispiel: Interview mit dem amerikanischen Journalisten Howard 1936). Diese Taktik wurde von den Probolschewisten in aller Welt in weitem Umfang als wirkliche Änderung der Sowjetpolitik verstanden. Es wurde einerseits (besonders von jüdischer Seite) die Friedensliebe der Sowjetunion gepriesen, von anderer Seite die antisemitische Tendenz Stalins und seine angebliche Rückkehr zu bürgerlichen Grundsätzen hervorgehoben. Als Beweise dafür wurden mit Vorliebe die Verfolgung Troztkis, die neue Sowjetverfassung usw. angeführt.

Demgegenüber ist festzustellen, daß die wahre Zielsetzung der Komintern sich in keiner Weise verändert hat. Das in § 1 der Komintern-Satzung angegebene Ziel "Die Errichtung einer Weltunion sozialistischer Sowjet-Republiken" besteht auch heute noch. Es ist auf 1/7 der Erdoberfläche bereits verwirklicht und wird für die übrigen 6/7 in gleicher Weise angestrebt. Die Verfol-

M

gung Trotzki's, die neben persönlicher Feindschaft ursprünglich die taktische Meinungsverschiedenheit "Permanente Revolution" - "Ausbau der Sowjetunion als Basis der Weltrevolution" - zum Gegenstand hatte, ist heute längst zum Schlagwort und Vorwand für die Vernichtung aller Antistalinisten geworden.

Noch der VII. Weltkongreß richtete eine Adresse an Stalin, in der es u. a. heißt:

"Unter Deiner Führung wurde eine unerschütterliche Basis der proletarischen Weltrevolution geschaffen".

Das Wirken dieser "Basis der Weltrevolution" - nicht nur in Spanien, sondern in aller Welt - liegt heute offen zu Tage. Die Tendenz ist überall gleich, lediglich die Taktik paßt sich regionalen Verhältnissen an.

Unsere weltanschauliche Haltung zum internationalen Marxismus kann nicht besser ausgedrückt werden als durch folgenden Ausspruch des Führers (Mein Kampf, S. 351):

"Was die Freimaurerei in den Kreisen der sogenannten Intelligenz an allgemein pazifistischer Lähmung des nationalen Selbsterhaltungstriebes einleitet, wird durch die Tätigkeit der großen, heute immer jüdischen Presse der breiteren Masse, vor allem aber dem Bürgertum, vermittelt. Zu diesen beiden Waffen der Zersetzung kommt nun als dritte und weitaus furchtbarste die Organisation der rohen Gewalt. Der Marxismus soll als Angriffs- und Sturmkolonne vollenden, was die Zermürbungsarbeit der beiden ersten Waffen vorbereitend schon zum Zusammenbruch heranreifen ließ."

Die antikapitalistischen Schlagworte des Bolschewismus können uns nicht darüber täuschen, daß letzten Endes beide Kräfte nur verschiedene Wege des Weltjudentums zur Herbeiführung seiner Herrschaft sind. Die Taktik ist dem Judentum gleich, wenn nur der Zustand der Welt herbeigeführt wird, der den jüdischen Machtbestrebungen und Zerstörungsplänen am günstigsten ist.

13

III. Stand der Bekämpfung und Aufgabe der Schulung.

Deutschland ist heute führend in der Bekämpfung des Marxismus in der ganzen Welt.

Das gilt einmal für die weltanschauliche und propagandistische Seite, zum anderen für die polizeiliche Bekämpfung, in der sich zahlreiche Staaten zum Schaden der Komintern dem deutschen Vorgehen angeschlossen haben.

Das zeigen besonders deutlich folgende Zahlen der Komintern-Sektionen:

1928 standen 35 legalen Sektionen nur
27 illegale gegenüber;
1935 dagegen nur noch 26 legale
50 illegalen Sektionen gegenüber.

Allein in Europa ist heute die kommunistische Partei in 15 Staaten illegal. (von insgesamt 27).

Es erhellt aus dem zu Anfang Gesagten über die Internationalität des marxistischen Gegners, daß diese Tatsache von aller-größter Bedeutung wiederum für die Bekämpfung des Marxismus in Deutschland ist. Je mehr Länder unter deutschem Einfluß zur energischen Bekämpfung des Kommunismus übergehen, desto enger wird der Spielraum der kommunistischen Funktionäre. Es ist wesentlich, daß ein internationaler Gegner auch am besten mit internationalen Mitteln zu bekämpfen ist.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung kann die Gefahr des Marxismus bzw. des Kommunismus noch nicht als erledigt gelten, solange in der Sowjetunion die Basis der Weltrevolution besteht.

Die deutsche Aufgabe wird nunmehr außer der politischen (propagandistischen und polizeilichen) Bekämpfung auch eine immer stärkere wissenschaftliche Führung im Kampf gegen den 'Bolschewismus sein, denn letzten Endes müssen alle diese Kampffronten zusammenwirken als Voraussetzung für die endgültige Überwindung des 'jüdisch bolschewistischen Weltgegners.

Es muß eine unbedingte geistige Gleichrichtung des deutschen Volkes in der Auffassung über den Bolschewismus bestehen, wenn Deutschland in einem etwa kommenden Entscheidungskampf mit dem Weltbolschewismus Sieger bleiben soll. Voraussetzung dieser Gleichrichtung ist eine eingehende sachliche Unterrichtung über das Wesen des Marxismus für alle die, die aus dem deutschen Volke zu politisch führenden Stellungen herausgehoben sind.

In diesen Rahmen gehört auch die Schulung der Polizei, die als Organ der Sicherung des Volkes mehr über den Gegner wissen muß als der große Teil der übrigen Volksgenossen.

Der Schulungsplan, der Ihnen übergeben werden wird, sieht folgende fünf Vorträge vor:

1. Die Lehre des Marxismus
2. Geschichte der marxistischen Parteien in Deutschland.
3. Verwirklichung des Marxismus in der Sowjetunion
4. Die Komintern üder Weltbolschewismus
5. Der Marxismus - Bolschewismus als Werkzeug des Judentums.

Der Sinn dieses Schulungsplanes ist in Kürze folgendermaßen zu erläutern:

Zu 1): Es ist nicht die Absicht, hier nach bürgerlicher Art über wirtschaftliche Lehren zu diskutieren, sondern den politischen Hintergrund, der zur Tarnung vorgeschobenen ökonomischen Lehren zu kennzeichnen. Es ist zu zeigen, daß der Marxismus nur scheinbar anti-kapitalistisch ist, weil er letzten Endes jüdischen Zielen dient.

Zu 2): Hier kommt es darauf an zu zeigen, wie vom jüdischen Marxismus in verbrecherischer Weise die an sich notwendige deutsche Arbeiterbewegung zersetzt und verbogen wurde dank dem Unverständnis einer bürgerlichen Welt.

Zu 3): Dieser Vortrag hat vor allen die Aufgabe, den Unterschied zwischen marxistischer Theorie (die Sowjetunion als das Paradies der Arbeiterschaft) und bolschewistischer Wirklichkeit (Diktatur einer volksfremden Clique) aufzuzeigen.

15

Zu 4): Hier ist besonders klar zu machen, daß heute Deutschland (neben Italien und Japan) das einzige Bollwerk zur Rettung der menschlichen Kultur vor der Zerstörungswut des Weltbolschewismus ist, und daß deshalb der Hauptangriff der Komintern sich auf diese Länder richtet.

Zu 5): Der letzte Vortrag soll die Grundlinie der gesamten Schulung nochmals deutlich hervorheben und im einzelnen mit Beweisen belegen.

Der Zweck der Schulung dürfte erreicht sein, wenn jeder Teilnehmer auch von dieser Seite her die Größe des Werkes des Führers klar erkennt und die Weltaufgabe des nationalsozialistischen Deutschland in ihrer ganzen Bedeutung erfaßt.

Wolf, 14. Okt. 1937

Wo/Kz.-

96

Betr.: Zahlenmässige Übersicht über die Emigration

Nach Auskunft des Gestapa II B 3 (Assessor Lange) vom 10.3.37 ist die Zahl der deutschen Emigranten folgende:

- Karteimässig erfasst sind 70 000. Davon sind
- 96,3 % Juden
- 6,4 % Kommunisten
- 2,4 % SPD und andere Marxisten.

105,1 - Die tatsächliche Ziffer ist höher. Sie wird in Übereinstimmung mit internationalen Schätzungen vom Gestapa auf 120 000 geschätzt. Nach dieser Schätzung wird folgende tatsächliche Emigrantenziffer angenommen:

- 110 000 Juden
- 7 600 KPD ~~XXXX~~
- 2 900 SPD usw.

120 500 Von den KPD-Emigranten sind 2 700 Funktionäre erfasst, insgesamt dürften die emigrierten Funktionäre sich auf 4 500 belaufen. (Darunter 3% Juden).

Unter den SPD-Emigranten sind 500 Funktionäre, davon 100 Juden.

Das APA hat kürzlich ein gelbes Heft über die Emigrantenfragen herausgebracht.

Wolf

SS - Obersturmführer.

*Is v. Kielbrunke
mitgehört
Wo 10/3*

1) Anlauf 1 - 3 *11/13.* *12/3.* *Alle 11/3. 12/3. WJ* / *Doppel für Tris / 1 in 2*
2) zda II 121

- 1. Derop = Deutsche Gesellschaft für russische Oelprod.
- 2. Derunapht = Deutsch-russische Naphta-Gesellschaft
- 3. Flachs- und Hanf - G.m.b.H. } An- und Verkauf von
Selskosojus -G.m.b.H. } Agrar// - Produkten.
- 4. Wostwag = westeuropäische Warenaustausch-G.m.b.H.
Sitz Berlin.
- 5. Centrosojus - G.m.b.H. = Waffenlieferungen nach der
Sowjet-Union., Sitz Berlin,
W 35, Röhrenlager Nr 35.
- 6. Garkrebo = Garantie- und Kreditbank für den Osten,
Sitz Berlin, Finanzierung abgeschl. Geschäfte
- 7. Derutra = Warentransport zu Wasser und zu Lande,
Deutsch-russische Transport- u. Lager G.m.b.H.
Hamburg, Barkant 17
- 8. Deroluft = Deutsch-russische Luftverkehrs - G.m.b.H.
- 9. Tass = Telegrafagentur der UdSSr
- 10. Intourist = Reisebüro der UdSSR

J/III

Mr. : LIII / 183 / 36

Berlin, den 1.2.36

19

Friedrich

An C.

1) Sachlage 20/11/36

2) W.V. II, 21

Betr.: Vortrag über Marxismus am 4.2.36

17/8

In der Anlage wird befehlsgemäß ein Entwurf für den Vortrag bei der SS-Führer tagung vorgelegt.

Es wird gebeten, etwaige Mängel des Berichtes zu entschuldigen, da dieser vom Bett aus diktiert werden musste. Der Unterzeichnete hofft, bis Montag gesund zu sein und dadurch in der Lage zu sein, den vorgesehenen Vortrag am Dienstag zu halten.

SS - Untersturmführer.

Anlage.

Vortrag über Marxismus .

Einleitung.

Der Marxismus wurde 1933 in Deutschland vernichtend geschlagen. Er ist aber deshalb nicht völlig gebannt. Er hat die grosse Masse seiner verführten Anhänger verloren; ein grosser Teil der Funktionäre hat jedoch den Kampf noch nicht aufgegeben. Zum Teil befinden sich diese Funktionäre im Inland, haben sich oberflächlich gleichgeschaltet ~~unter~~ ^{oder} bewusst nationalsozialistisch getarnt. Zum Teil sind sie ins Ausland geflüchtet und arbeiten dort mehr oder weniger offen und mit allen Mitteln gegen das Dritte Reich.

Wie vor der Machtübernahme sind auch heute noch hauptsächlich drei Gruppen des Marxismus zu unterscheiden:

- 1.) Kommunismus,
- 2.) Sozialdemokratie,
- 3.) Marxistische Splittergruppen.

I. K o m m u n i s m u s .

1) Organisation der Komintern

Im Gegensatz zu gewissen anderen Staatsfeinden treibt die K.P.D. neben Hochverrat stets gleichzeitig Landesverrat, d.h. sie lehnt sich nicht nur gegen das bestehende Regierungssystem im Inneren auf, sondern steht zugleich im Dienste einer ausländischen Macht. Die K.P.D. ist wie alle kommunistischen Parteien der Welt nur eine Sektion der kommunistischen Internationale, hat ihre oberste Befehlsstelle also in Moskau, der Hauptstadt der Sowjet-Union.

Der Aufbau dieser Dritten Internationale, die 1919 begründet wurde, ist folgender:

Oberste Instanz ist der Weltkongress, der im Abstand von mehreren Jahren die Vertreter der kommunistischen Parteien der Welt vereinigt. Die letzten beiden Tagungen des Weltkongresses fanden 1928 und 1935 statt.

In der Zwischenzeit zwischen den Tagungen des Weltkongresses steht ein Exekutiv-Komiteé (meist abgekürzt: EKKI) an der Spitze der Komintern. Aus diesem heraus wird wiederum das Präsidium des EKKI und ein Sekretariat, das aus 7 Personen besteht, gebildet. Das Sekretariat ist die eigentliche Zentrale der Komintern. Da es ständig besetzt ist, während die wichtigsten Entscheidungen dort getroffen. Generalsekretär dieses Sekretariats ist Dimitroff. Daneben sind die wichtigsten Länder vertreten (z. B. Russland durch den Juden Manuilski, Deutschland durch Pieck, die Tschechoslowakei durch Gottwald.)

2. Komintern und Sowjet-Union.

Von der Regierung der Sowjet-Union wird nach wie vor ein Zusammenhang zwischen Sowjet-Union und Komintern geleugnet. In Wirklichkeit bestehen aber die allerengsten Verflechtungen zwischen beiden. Auf dem letzten Weltkongress wurde der Diktator der Sowjet-Union Stalin als der Führer der Weltrevolution verherrlicht. Die Komintern ist nur ein Machtmittel des Sowjetrussischen Imperialismus, wie aus zahlreichen Äusserungen führender Bolschewisten hervorgeht. Die Komintern ist bestimmt, die Feinde der Sowjetmacht zu zersetzen und damit zu schwächen. Umgekehrt sind die Vertreter des Sowjetstaates in aller Welt die wichtigsten Stützen des Kommunismus, wie erst kürzlich der Fall Uruguay gelehrt hat.

Wichtiger als die Diplomatische Vertretung^{en}, die naturgemäss zu einer gewissen Zurückhaltung gezwungen sind, sind die Handelsvertretungen der Sowjetunion in aller Welt. Unter dem Deckmantel wirtschaftlicher Betätigung lässt sich ausgezeichnete Spionage und dergleichen treiben.

Auch im Dritten Reich gibt es noch eine Russische Handelsvertretung in Berlin mit Filialen in Hamburg und Leipzig, gibt es ferner zahlreiche wirtschaftliche Nebenorganisationen (z. B. Derop, Deroluft, Reisebüro Intourist, Garkrebo = Garantie- und Kreditbank für den Osten). Die Betätigung dieser Organisationen ist zwar nach Möglichkeit eingeeengt, bietet aber trotzdem Gelegenheit zur Unterstützung illegaler Arbeit. Gleichzeitig sind diese Organisationen Stützpunkte der OGPU.

22

3. K.P.D. - Auslandsorganisation

Das Zentralkomiteé der K.P.D. (an der Spitze das sogenannte Polbüro) wurde 1933 sofort ins Ausland verlegt, und zwar zunächst nach Paris. Paris war deshalb besonders günstig, weil sich von dort aus durch das Saargebiet die beste Durchgangsmöglichkeit nach dem Reich bot. Mit der Rückgliederung des Saargebiets erwies sich Paris nicht mehr als günstiger Sitz des ZK. Es wurde deshalb größten Teile nach Prag zum Sitz Mitteleuropäischen Büros der Komintern verlegt.

Ausserdem spielen jedoch noch eine Reihe Auslandsstädte eine besondere Rolle für die K.P.D. Es wurden sogenannte Grenzleitungen als Ausgangspunkte für das jeweils benachbarte Reichsgebiet geschaffen; so Kopenhagen für den Norden, Amsterdam und Brüssel für den Nordwesten, Luxemburg und Metz für den Westen, Basel und Zürich für den Südwesten. Diese Orte stellen die Verbindungen zwischen dem Zentralkomiteé und den höheren illegalen Funktionären im Reiche her. Hier laufen die Kurieren an und von hier aus wird illegales Propagandamaterial eingeführt.

4. K.P.D. - Inlandsorganisation

Die illegale Organisation der K.P.D. im Inland lehnt sich im ganzen an die frühere legale Organisation an. Die K.P.D. gliedert sich in Oberbezirke (etwa vom Umfang unserer Oberabschnitte), Bezirke, Unterbezirke, Stadtteile bzw. Ortsgruppen, Strassen- und Betriebszellen und Dreiergruppen als unterste Einheit. Durch fortlaufende starke polizeiliche Eingriffe ist dieser Apparat größtenteils zwar lückenhaft, er wird aber dauernd neu aufgebaut. Eine illegale Landesleitung wurde bereits zweimal in Berlin ausgehoben.

Zur Sicherung ihrer Organisation bedient sich die K.P.D. des sogenannten konspirativen Systems. Dieses besteht darin, ~~so zu organisieren und zu arbeiten~~ so zu organisieren und zu arbeiten, dass bei polizeilichem Zugriff ein möglichst geringer Teil aufgerollt werden kann. Grundgesetz ist: Jeder darf von der Organisation usw. nur soviel wissen, als er für seine eigene Funktion unbedingt wissen muss. Organisatorisch wirkt sich die Konspiration dahin aus, dass von unten bis oben eine strenge Gliederung nach Dreiergruppen durchgeführt wird. (hierzu gegebenenfalls nähere Erläuterung).

Der dauernde Neuaufbau des Parteiapparates wäre nicht denkbar ohne die ausgedehnte Schulung von Funktionären im Ausland. Von der Polizei ausgehobene Funktionäre werden meist nach kürzester Zeit durch neugeschulte Kräfte ersetzt.

Finanziert wird die Arbeit der K.P.D. einmal durch Mitgliederbeiträge und dann vor allem vom Ausland, also wohl Moskau, her. Verhafteten Funktionären werden oft namhafte Geldbeträge, gelegentlich tausende von Mark, abgenommen.

Von den Nebenorganisationen der K.P.D. (RFB, KJVD usw.) sind heute grösstenteils nur noch Reste vorhanden. Am bedeutendsten ist die Rote Hilfe, die wegen ihrer Zusammensetzung aus kleinbürgerlichen, vielfach nicht als Kommunisten bekannten Kreisen, schwer zu fassen ist. Ihre Zentrale für Deutschland liegt in Zürich.

5.) Illegale Tätigkeit der K.P.D.

a) Propaganda:

Die Haupttätigkeit der K.P.D. besteht heute in Propaganda. Hierfür hat die K.P.D. einen besonderen Nebenapparat, die sogenannte Technik, um bei der Aufdeckung irgendwelcher Propagandaarbeit nicht den Parteiapparat selbst zu gefährden.

Aufgaben der Technik ist, die Herstellung und der Vertrieb illegaler Hetzschriften. Auch hierbei werden wieder strenge konspirative Regeln eingehalten.

Es wird zwischen zentraler (Druckschriften aus dem Ausland) und örtlicher Literatur (meist etwas kümmerlich mit primitiven Apparaten hergestellte, örtliche Vorgänge, behandelnde Schriften) unterschieden. Der Umfang dieser Propaganda ist ganz erheblich.

Nach einer polizeilich erfassten Abrechnung des Reichstechnikers der K.P.D. wurden im Jahre 1934 etwa 1 1/2 Millionen Stück Flugschriften ins Reich eingeschmuggelt. In Berlin tauchten im Vorjahre durchschnittlich 60 Neuerscheinungen monatlich auf. Nach einer zuverlässigen Meldung wurden im Monat Dezember 1935 folgende kommunistische Druckschriften von Luxemburg ins Reich eingeschmuggelt:

29

- 12 000 Stok. Rote Fahne
- 5 000 Stok. Inprekorr
- 4 600 Stok. Internationale Gewerkschaftspresses-
korrespondenz
- 4 000 Stok. K.I.

sämtlich in dem leicht zu verbreitenden Kleinformat.

Der Inhalt dieser Druckschriften besteht neben kommunistischen Parolen vor allem in Hetzartikeln gegen den Faschismus. Grösstenteils werden tatsächliche kleine Vorfälle in irgendwelchen Betrieben masslos aufgebauscht und zur Hetze benutzt.

Wenn auch ein sehr erheblicher Teil dieser Druckschriften nicht ihr Ziel erreicht, so ist ihre verheerende Wirkung doch keineswegs zu unterschätzen.

b) Kampfhandlungen:

Streiks:

Die K.P.D. macht ständig Anstrengungen Streiks zu veranlassen. Um dazu zu ermutigen, bringt sie immer wieder lange Berichte über angeblich durchgeführte grosse Streiks. Stellenweise hatte diese Propaganda auch Erfolg. Es kam vereinzelt zu meist kürzeren Arbeitsniederlegungen (z.B. bei den Reichsautobahnen).

Sabotageakte:

Der tatsächliche oder angebliche Mangel an Facharbeitern lässt die Kommunisten in erheblichem Umfang in heereswichtigen oder sonst lebenswichtigen Betrieben eindringen. Hier bietet sich natürlich Gelegenheit zu höchst gefährlichen und wirksamen Sabotageakten. Dass die K.P.D. ihre Funktionäre planmässig in dieser Richtung schult, zeigt u.a. folgender Rundbrief aus dem Jahre 1934 :

"Von Zeit zu Zeit sind regelmässig kleinere Sabotageakte zu verüben, die aber keinen grossen Umfang haben, keinen Verdacht erregen und kein Menschenleben in Gefahr bringen. Mittel dazu sind: Durch Beimischung von Schmieröl Lager zum Heisslaufen bringen; durch geeignete Mittel ein vorher die Fernthermometer zum Stillstand zu bringen... Die Störungsquellen müssen so aussehen, als wenn sie eine natürliche Ursache hätten. Einige Angaben dazu: Bei Grosskraftmaschinen muss die Lastverteilung so unterteilt werden, dass bei den grössten Maschinen eine Überlastung eintritt und andere parallel geschaltete

25

Maschinen durchgehen und dadurch die Wicklungen zerstört werden. Wenn dieses geschieht und gemacht wird, können ganze Kraftwerke vollständig zerstört werden, ohne dass man an einen Sabotageakt denkt. Die meistens vorhandenen automatischen Signalanlagen müssen vorher zum Stillstand gebracht werden. Grosse Ölswitcher und Transformatoren können dadurch wirksam zerstört werden indem man das Transformatorenöl zum Ausfliessen bringt usw....."

Das tatsächlich nach diesen Anweisungen gearbeitet wird zeigt die Erfahrung. In den Monaten Juni bis August wurden 39 solche Sabotageakte festgestellt.

Beispiele:

- In Berlin wurde versucht den für den Reichsparteitag ^{bestimmte} Lautsprecherwagen zu zerstören.
- Bei einer Firma in Altona wurden sämtliche Treibriemen und die mit Lebens- und Futtermitteln gefüllten Säcke zerachnitten.
- In einem Stahlwerk in Baden wurde fortgesetzt das Betriebsgeleisse beschädigt.
- Auf einem Bahnkörper wurden schwere Zementblöcke gerollt.
- Auf einem Flughafengelände wurden öfters elektrische Lichtleitungen zerstört, usw.

Zersetzung:

An der Zersetzung von Heer und Polizei sowie nationalsozialistischen Organisationen wird planmässig gearbeitet. Dies ist besonders der Aufgabenkreis des antimilitaristischen (Am -) Apparates der K.P.D.

Es werden zahlreiche zersetzende Schriften verbreitet. Besonders die Einführung der Wehrpflicht gab dieser Arbeit der K.P.D. grossen Auftrieb. Es wurden folgende Grundsätze aufgestellt:

"Die Arbeit darf nicht erst bei der Truppe, sondern muss schon bei den Wehrpflichtigen beginnen, da bei diesen die Voraussetzungen viel günstiger sind..... Die Propagandistische Arbeit unter den Wehrpflichtigen muss bei diesen nicht nur Aufklärung sein über die Kriegspolitik des deutschen Faschismus...., sondern muss ihnen neben einem klaren Bild über das wirkliche Leben in der Truppe bzw. im Arbeitsdienst auch konkrete, einfache und populäre Ratschläge über ihr Verhalten in diesen Formationen geben..."

An illegalen Zeitschriften die in dieser Richtung arbeiten sind besonders zu nennen:
Oktober (Theorie und Praxis des bewaffneten Aufstandes)

Der Zünder, Zeitung der revolutionären Polizeibeamten,
Jahrgang 1914 - 15 (Rekrutenzeitung)..

In Berlin erschienen folgende Zersetzungsblätter:
Der Rote Sturm,
Die Rote Standarte,
Die Rote Sturmflagge Des Nordens,
Beim Gegner Arbeiten usw.

Während früher vor allem die SA gegen die SS ausgespielt wurde, wird neuerdings mit Vorliebe die SS gegen die Reichswehr ausgespielt.

So heisst es zum Beispiel in einem Flugblatt, das "SS-Kameraden" überschrieben und "revolutionäre SS-Truppen, Leibgarde" unterschrieben ist:

" Es ist uns SS-Leuten von der Leibstandarte zur bitteren Erkenntnis geworden: Adolf Hitler hat sich an das Kapital verkauft.....Wir wollten für den Sozialismus kämpfen als politische Soldaten, jetzt müssen wir vor jedem reaktionären RW-Offizier die Knochen zusammennehmen anstatt ihn eins in die Monokelfratze zu schlagen....."

Dementsprechend wurden immer wieder bei Aktionen gegen die K.P.D. einzelne Angehörige der Wehrmacht, N.-S.-Organisationen bei kommunistischer Tätigkeit ertappt.

Spionage:

Schliesslich stellt die illegale K.P.D. einen ausgezeichneten Spionageapparat für fremde Mächte dar. Es ist hier nicht der Ort, auf diese Dinge näher einzugehen. Es sei nur darauf hingewiesen, dass die K.P.D. im Zusammenhang mit dem Am-Apparat über einen sogenannten BB-Apparat (Betriebs-Berichterstattung) verfügt. Es gelang im vorigen Jahr, etwa 70 Personen aus dem BB-Apparat zu verhaften. Und zwar handelt es sich grossenteils um Akademiker in gehobenen Stellungen (Besonders in Behörden), denen niemand diese Betätigung zugetraut hätte. Das Ausland kann sich gar keinen besseren und billigeren Spionageapparat gegen Deutschland wünschen.

27

6. Politische Taktik und Zielsetzung der K.P.D.

Die K.P.D. ist sich darüber im klaren, dass sie allein nicht imstande ist, den Nationalsozialismus zu gefährden. Sie predigt deswegen immer wieder die Einheitsfront aller Antifaschisten und darüber hinaus die Volksfront aller Unzufriedenen. Die K.P.D. ist bereit, für dieses Ziel Opfer zu bringen, so hat sie z.B. ihre RGO zu Gunsten freier Einheitsgewerkschaften aufgegeben.

Wenn auch die diesbezüglichen Verhandlungen mit dem Vorstand der illegalen S.P.D. bisher ergebnislos verlaufen sind, so findet doch unzweifelhaft unter den marxistischen Anhängern der Gedanke der Einheitsfront viel Anklang.

Besondere Erwartungen setzt die K.P.D. auf die ehemaligen Zentrumsangehörigen. Durch immer neue Aufrufe versucht man vor allem die Jungkatholiken zu gewinnen. Erst in den letzten Tagen musste im Westen des Reiches ein katholischer Geistlicher wegen kommunistischer Betätigung festgenommen werden. Ausserdem bedient sich die K.P.D. auch wieder nationaler Gedanken um im Mittelstand Einfluss zu gewinnen. Die K.P.D. scheut sich nicht, ihre obersten Grundsätze preiszugeben um propagandistische Erfolge zu erzielen. So heisst es z.B. in einem in Berlin verbreiteten Flugblatt das sich betitelt "Stimme der Werktätigen des Südostens":

" Der Kommunismus will aber die allgemeine Gleichheit. Jeder soll gleichen Lohn bekommen. Wer sollte dann sich wohl besonders anstrengen ?
Im Gegenteil ! Der Beste und fleissigste Arbeiter soll den höchsten Lohn und die höchsten Ehren haben..... Wir Kommunisten sind die unversöhnlichsten Feinde aller Ausbeuter, auch der jüdischen !
Wie steht es aber mit der nationalen Frage ? Ihr Kommunisten wollt aus Deutschland eine internationale Kolonie machen ? Wollt ihr gar noch die deutsche Sprache ~~zuerst~~ abschaffen und Esperanto einführen ?
Wir sind deutsche Arbeiter... Wir sind stolz auf die kulturellen Leistungen des deutschen Volkes... Nur mit dem heutigen Vaterland der Bonzen haben wir nichts zu tun..... Wir wollen vor allen Dingen, dass den deutschen in den geraubten Gebieten Gelegenheit gegeben wird auf Grund freier Volksabstimmung zu entscheiden, ob sie den Anschluss an das freie sozialistische Deutschland wollen.
So wäre der Kommunismus also nichts weiter als das Programm des gesunden Menschenverstandes ? jawohl !

Ferner geht die Taktik der K.P.D. dahin, ihre Anhänger in die nationalsozialistischen Organisationen zum Zwecke der Tarnung hineinzusenden. So wird z.B. in der Zeitschrift der Roten Hilfe (Tribunal Dezember 1935) aufgefordert, in die NSV einzutreten und dort Funktionen zu übernehmen, weil auf diese Art am leichtesten eine Unterstützung der Familien kommunistischer Emigranten oder Gefangener möglich ist.

Ferner wird immer wieder zum Eintritt in die Arbeitsfront aufgefordert, um von da aus kommunistische Forderungen durchzusetzen. Für die kommenden Vertrauensratswahlen soll versucht werden, Kommunisten auf die Vorschlagsliste zu bringen, so heisst es in einem Aufsatz des Gegenangriff vom 4.1.36: "Nicht mehr in bombastischer Wahlagituation, sondern in zähem heimlichem Kampf um jede kleine Funktion, um die Ausnutzung jeder Position, um die ... Erweiterung der Rechte der Vertrauensräte.... muss die Abrechnung mit dem Elend und der Unterdrückung ... einheitlich vorbereitet werden. Die erste bedeutungsvolle antifaschistische Schlacht kann, nein soll und muss die Vertrauensratswahl werden."

7. Zusammenfassung:

Die illegale K.P.D. stellt heute zahlenmässig zunächst keine Gefahr dar. Es ist aber zu bedenken, dass die jetzige kommunistische Organisation als Rahmenorganisation gedacht ist, dass ihr fast nur Funktionäre angehören oder zumindest Menschen, die jederzeit für Funktionartätigkeit bereit sind. Die K.P.D. wartet auf den Fall einer aussenpolitischen Verwicklung Deutschlands mit der Sowjet-Union um dann in Aktion zu treten. Für diesen Fall stellt sie aber allerdings eine sehr grosse Gefahr dar.

Einstweilen arbeitet die K.P.D. mit den anderen marxistischen und nicht marxistischen Staatsfeinden daran das Vertrauen des Volkes zur nationalsozialistischen Führung zu untergraben. Sie nutzt jede Misstimmung, jeden Fehler des Nationalsozialismus oder einzelner Nationalsozialisten planmässig in dieser Richtung aus.

29-4

Beziehungen aufrecht erhalten hatten und regelmässig Berichte gesammelt und nach der Tschechoslowakei weitergegeben hatten.

4.) Vorhandensein Sympathisierender.

In zahlreichen gleichgeschalteten Organisationen verfügt die S.P.D. heute noch über Sympathisierende. Das gilt von Sport- und Wandervereinen usw., in besonderem Masse von den Konsumvereinen, die heute noch grösstenteils zu 85 % in den Händen der ehemaligen marxistischen Funktionäre sind.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die S.P.D. zwar über wenig wirklich aktive Kämpfer verfügt, dass sie aber immerhin Aufmerksamkeit verdient, weil sie Volksstimmung ungünstig zu beeinflussen vermag.

III. Marxistische Splittergruppen:

Wie vor der Machtübernahme besteht auch jetzt noch zahlreiche marxistische Splittergruppen (K.P.O., revolution. Sozialisten usw.). Es soll in folgenden nur auf zwei davon eingegangen werden:

1.) S.A.P.

Die SAP ist nur stellenweise im Reichsgebiet verbreitet. Ihre Organisation ähnelt mehr der K.P.D. als der S.P.D.. Von besonderer Wichtigkeit ist, dass sie einen verhältnismässig hohen Prozentsatz von Intellektuellen aufweist. Es handelt sich hier grösstenteils um Leute, die früher marxistischen Studentenbünden angehört haben und mittlerweile in Berufstellungen gelangt sind, in denen sie einen verhängnisvollen Einfluss ausüben können.

2.) Bolschewiki - Leninisten (Trotzki -) Gruppe.

Von den Trotzkiisten gilt Ähnliches wie von der SAP. auch hier sind viele Intellektuelle beteiligt. Bei der Aufrollung dieser Organisation in Hamburg wurden z.B. Kunstmaler, Kunstschüler, Schriftsteller, Bildhauer, Lehrer, Studenten und ein Rechtsanwalt als Mitglieder festgestellt. Zusammenkünfte fanden dort in der Wohnung einer Kunstschülerin statt, die durch einen Bruder, der SA-Sturmabführer

99

II. S.P.D.

1.) Organisation

Die illegale S.P.D. (Sopade) hat ihre Zentrale in Prag, wohin der Parteivorstand 1933 flüchtete. Im Gegensatz zur K.P.D. verfügt die S.P.D. über keine illegale Organisation für das ganze Reichsgebiet. Sie ist meist nur örtlich und in lockerem Zusammenhang organisiert. Hauptverbreitungsgebiet ist Mitteldeutschland.

2.) Propaganda

Die Hauptbedeutung der illegalen S.P.D. und zugleich die Haupttätigkeit liegt auf dem Gebiete der Propaganda. Vor der kommunistischen Propaganda zeichnet sich die der S.P.D. durch eine grössere Sachlichkeit aus und ist gerade deshalb besonders wirksam. Es kommt hier zur Geltung, dass die SOPADE über zahlreiche Mitarbeiter verfügt, die ehemals in hohen Staatsstellen und dergl. tätig waren und daher eine eingehendere Kenntnis zahlreicher staatlicher Vorgänge haben als die Kommunisten.

Das Hauptorgan der illegalen S.P.D. ist die "Sozialistische Aktion", die fortlaufend in tausenden von Exemplaren in das Reichsgebiet eingeschmuggelt wird. Daneben sind für Funktionäre die "Informationsblätter" und der "Deutsche Nachrichtendienst" bestimmt. Monatlich wird ein grosser Deutschlandbericht herausgegeben in dem eingehend über die Lage im Reich berichtet wird. Es ist kein Zweifel, dass diese Berichte von den ausländischen Nachrichtendiensten mit grossem Interesse gelesen werden. Es ist zu vermuten, dass von hier auch Gelder der S.P.D. zugehen.

3.) Nachrichtendienst

Die geschilderte Propaganda hat zur Voraussetzung, das Vorhandensein eines ausgezeichneten Nachrichtendienstes der S.P.D. im Reich. Es ist kein Zweifel, dass hier die alten Gewerkschaftsfunktionäre eine besondere Rolle spielen. Vor kurzem wurden z.B. 2 ehemalige Bezirksleiter des Metallarbeiterverbandes festgenommen, die getarnt als Reisende für Fahrradschlösser und anderes ihre alten Beziehun^{gen}

30

SA-Sturmabteilerführer ist, ausgezeichnet getarnt war. Ferner waren zwei Reichwehrgelbesoldaten, ein Drucker aus ~~xxx~~ einer Polizeibehörde, eine Sekretärin einer Tageszeitung usw. beteiligt. Dieses Beispiel zeigt, die besondere Gefährlichkeit dieser Splittergruppen, die sich zudem meist durch besonderen Radikalismus auszeichnen.

Die Bemühungen, diese Splittergruppen unter geistiger Führung Trotski's in einer IV. Internationale zusammenzuschließen, sind bisher gescheitert. Wahrscheinlich würde diese IV. Internationale nur eine Auffang-Organisation der Komintern sein.

Damit ist eine Zusammenfassung und ein Überblick darüber gegeben wie der Marxismus heute illegal gegen das Dritte Reich arbeitet. Für sich allein gesehen ist jeder der geschilderten Gegner (mit Ausnahme der Komintern) keine ernstliche Gefahr. Aber es bleibt zu bedenken, dass die Arbeit des Marxismus nur ein Stück des Kampfes des Weltjudentums gegen Nationalsozialismus ist. Wo sich Schwarze Front und Judentum, Freimaurerei und Politische Kirchen zum Kampf zusammenschließen, da erwächst wirkliche Gefahr. Der Führer hat mehrfach ausgesprochen, dass das nationalsozialistische Deutschland das letzte Bollwerk vor dem Weltbolschewismus ist. Der letzte Parteitag brachte grundsätzliche Auseinandersetzungen mit dem Bolschewismus. Das legt uns die Pflicht auf, den marxistischen Gegner scharf ins Auge zu fassen und ihn nicht hochkommen zu lassen. Denn letzten Endes ist Marxismus in jeder Form ein Wegbereiter zur Bolschewisierung der Welt.

1500-2/1031

II 1 2 1 Berlin, den 21. August 1937

Wo./Sg.

An Stbf. mit der Bitte um Vorlage C.

Betr.: Vortrag über Linksbewegung vor dem Chef
des Generalstabes, General der Art. Beck
am 24.8.1937 im SD-Hauptamt.

I. Allgemeiner Stand des Gegners.

Dass der Marxismus mit der Zerschlagung seiner Organisationen im Jahre 1933 nicht als Gegner verschwunden ist, zeigen am besten die folgenden Zahlen:

Von der Staatspolizei wurden wegen Vorbereitung zum Hochverrat festgenommen:

1934	10.500 Personen
1935	15.000 "
1936	13.250 "
1937 im Monatsdurchschnitt	1.000 "

(schwankend zwischen 800 und 1200, im April 1937 sogar 1.657).

Von diesen Festnahmen entfallen durchschnittlich 85% auf die KPD. Das zeigt, dass wir es beim illegalen Marxismus im wesentlichen mit der KPD zu tun haben.

II. Organisation und Arbeitsweise der KPD.

a) Organisation

Die Organisation der illegalen KPD hat sich 1933 sehr stark verändert.

52

1933 bis 1935 entsprach der illegale Aufbau der früheren legalen Organisation, die lediglich unter die Oberfläche des politischen Lebens verlegt und durch konspirative Arbeitsmethoden gesichert wurde (also Gliederung in Landesleitung, Oberbezirke, Bezirke, Unterbezirke, Stadtteile usw). Dieses System erleichtert den staatspolizeilichen Zugriff, weil mit der Aufrollung einer Gruppe meistens zugleich die benachbarten Gruppen erfasst wurden.

Seit 1935 hat aus diesem Grunde die KPD ihre Organisation völlig umgestellt. Es wurde eine völlige Dezentralisation durchgeführt, infolge deren heute jede illegale Gruppe im Reich für sich allein arbeitet und lediglich durch eine unmittelbare Auslandsverbindung mit dem gesamten KPD-Apparat zusammenhängt. Dementsprechend wurde das Netz der Auslandskomitees und Grenzstellen in den benachbarten Staaten stark ausgebaut. Dieses Netz stützt sich vor allem auf die Schwesterparteien in den betreffenden Ländern und ist also in den Staaten am stärksten, in denen der Marxismus bzw. Kommunismus sich ungehindert entfalten kann (Frankreich, Belgien, Tschechoslowakei, aber auch Schweiz, Holland und Dänemark). Nähere Darlegung der KPD-Auslandsarbeit anhand der entsprechenden Karte!

b) Arbeitsweise

1. Die Taktik der illegalen KPD ist bestimmt durch die Volksfrontrichtlinien der Komintern. Dementsprechend werden extrem kommunistische Parolen zurückgestellt und anstedessen allgemein antifaschistische Parolen verbreitet. Vor allem wird planmässig versucht, die kirchlichen Auseinandersetzungen zu steigern bzw. auszunutzen. Dement-

sprechend kommunistische Flugblattverteilung ^{der} katholischen Prozessionen (Annaberg), Hervortreten kommunistischer Elemente bei kirchlichen Demonstrationen (Aachen). Hauptinhalt der Propagandaschriften Berichte über die Kirchenlage. Ausserdem Einzelfälle praktischer Zusammenarbeit (z.B. Rossaint).

2. Die Hauptarbeit der KPD wird heute in die Betriebe verlegt (vor allem Grossbetriebe, Baustellen, See- und Binnenschifffahrt usw.). Hierbei ist zu unterscheiden zwischen direkter illegaler Zellenbildung und allgemeiner Schürung der Unzufriedenheit. Hierzu gehören die unter sozialen Vorwänden durchgeführten Streiks (bei Opel usw.).
3. Die Propaganda geschieht heute hauptsächlich nicht mehr durch illegale Schriften, sondern mündlich. Als Nachrichtenquelle dient dabei der Moskauer sender, der KPD-Kurzwellensender usw. Störung dieser Sendungen war daher dringend erforderlich.
4. Zersetzungsarbeit wird von entsprechenden Spezialapparaten der KPD geleistet: AM-Apparat und BB-Apparat. Diese Apparate bedienen sich der gesamten illegalen Organisation, die nach Möglichkeit in nationalsozialistische Organisationen (Partei ebenso wie Polizei und Wehrmacht) nach der Taktik des "Trojanischen Pferdes" eingeschoben werden soll.

Hauptzweck der Zersetzungsarbeit ist heute Spionage jeder Art sowie Vorbereitung von Sabotageakten. Die Notwendigkeit, ehemalige Kommunisten als Facharbeiter z.B. in heereswichtige

29

Betriebe hereinzunehmen, gibt hier grosse Möglichkeiten für die KPD. Zweifellos werden heute diese Sabotageakte zurückgestellt, um die betreffenden Funktionäre nicht zu gefährden und sie in einem erwarteten Kriegsfall umso wirksamer einzusetzen. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit schärfster vorbeugender Massnahmen (Ausschluss ehemaliger Kommunisten aus heereswichtigen Betrieben auch dann, wenn ihnen in letzter Zeit keine illegale Tätigkeit nachzuweisen ist).

III. Organisation und Arbeitsweise der anderen marxistischen Gruppen.

a) SPD (Sopade), Zentrale in Prag, Nebenzentralen in Kopenhagen und Antwerpen/Amsterdam.

Im Gegensatz zur KPD hauptsächlich nachrichtendienstliche Tätigkeit, auf Grund deren Deutschlandberichte zusammengestellt werden (Muster wird vorgelegt). Ohne Zweifel erfolgt Finanzierung durch fremde Staaten, z.B. durch englischen Nachrichtendienst. Diesem SPD-Apparat dient hauptsächlich ein grosser Teil der früheren Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre. Z.Zt. ist planmässiger Wiederaufbau der früheren Freien Gewerkschaften zu beobachten (Eisenbahnverband, Lokomotivführer-Verband, ITF, DMV usw.). Vielfach Tarnung in legal bestehenden Firmen (Vertreternetz).

b) Splittergruppen

An Splittergruppen sind vor allem SAP, KPO (Trotzkisten), Anarchosyndikalisten aufgetreten. Die Gefahr liegt hier vor allem in der Beteiligung zahlreicher Intellektueller.

35

IV. Zusammenfassung

Die gesamte illegale Arbeit im Reich wäre nicht denkbar, ohne stärksten Rückhalt am Ausland (vor allem Komintern und II, Internationale). Deshalb ist sehr wichtig, dass sich mehr und mehr Länder der Deutschen Abwehrfront gegen den Bolschewismus anschliessen (hierzu Übersichtskarte über die legalen und illegalen Sektionen der Komintern).

Die Bekämpfung des illegalen Marxismus zerfällt in zwei Aufgaben:

1. Staatspolizeiliche Verfolgung, bei der humanitäre Rücksichtnahme falsch am Platze ist (Beispiel: Haftentlassung von Ludwig Renn, heute in Spanien).
2. Geistige Beobachtung, vor allem des Bolschewismus, im SD-Hauptamt. Hierzu Karte "Judentum und Bolschewismus" sowie gegebenenfalls ^{Notlage} ~~vor allem~~ der Leithefte über Komintern und II. Internationale.

Gegebenenfalls Hinweis, dass die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Bolschewismus in Deutschland bis 1933 in vorwiegend jüdischen Händen lag, und dass wir deshalb auf diesem Gebiet heute noch zurück sind. Da die Intelligenzschicht in den meisten Völkern der Welt heute ausgesprochen probolschewistisch ist (England, Frankreich, Indien usw.), muss besondere Aufmerksamkeit darauf gerichtet werden, dass Deutschland auch wissenschaftlich (wie politisch und polizeilich) hier die Führung in der Welt gewinnt.

SS - Obersturmführer

Berlin, den 21. August 1937

Wo./Sg.

Geheim

An Stbf. mit der Bitte um Vorlage C.

Betr.: Vortrag über Linksbewegung vor dem Chef
des Generalstabes, General der Art. Beck
am 24.8.1937 im SD-Hauptamt.

I. Allgemeiner Stand des Gegners.

Dass der Marxismus mit der Zerschlagung seiner Organisationen im Jahre 1933 nicht als Gegner verschwunden ist, zeigen am besten die folgenden Zahlen:

Von der Staatspolizei wurden wegen Vorbereitung zum Hochverrat festgenommen:

1934	10.500 Personen
1935	15.000 "
1936	13.250 " 11607
1937 im Monatsdurchschnitt	1.000 "
	(schwankend zwischen 800 und 1200, im April 1937 sogar 1.657).

Von diesen Festnahmen entfallen durchschnittlich 85% auf die KPD. Das zeigt, dass wir es beim illegalen Marxismus im wesentlichen mit der KPD zu tun haben.

II. Organisation und Arbeitsweise der KPD.

a) Organisation

Die Organisation der illegalen KPD hat sich 1933 sehr stark verändert.

Rank ?

1933 bis 1935 entsprach der illegale Aufbau der früheren legalen Organisation, die lediglich unter die Oberfläche des politischen Lebens verlegt und durch konspirative Arbeitsmethoden gesichert wurde (also Gliederung in Landesleitung, Oberbezirke, Bezirke, Unterbezirke, Stadtteile usw). Dieses System erleichtert den staatspolizeilichen Zugriff, weil mit der Aufrollung einer Gruppe meistens zugleich die benachbarten Gruppen erfasst wurden.

Seit 1935 hat aus diesem Grunde die KPD ihre Organisation völlig umgestellt. Es wurde eine völlige Dezentralisation durchgeführt, infolge deren heute jede illegale Gruppe im Reich für sich allein arbeitet und lediglich durch eine unmittelbare Auslandsverbindung mit dem gesamten KPD-Apparat zusammenhängt. Dementsprechend wurde das Netz der Auslandskomitees und Grenzstellen in den benachbarten Staaten stark ausgebaut. Dieses Netz stützt sich vor allem auf die Schwesterparteien in den betreffenden Ländern und ist also in den Staaten am stärksten, in denen der Marxismus bzw. Kommunismus sich ungehindert entfalten kann. (Frankreich, Belgien, Tschechoslowakei, aber auch Schweiz, Holland und Dänemark). Nähere Darlegung der KPD-Auslandsarbeit anhand der entsprechenden Karte!

Rank !

b) Arbeitsweise

1. Die Taktik der illegalen KPD ist bestimmt durch die Volksfrontrichtlinien der Komintern. Dementsprechend werden extrem kommunistische Parolen zurückgestellt und anstedessen allgemein antifaschistische Parolen verbreitet. Vor allem wird planmässig versucht, die kirchlichen Auseinandersetzungen zu steigern bzw. auszunutzen. Dement-

sprechend kommunistische Flugblattverteilung ~~der~~ katholischen Prozessionen (Annaberg), Hervortreten kommunistischer Elemente bei kirchlichen Demonstrationen (Aachen). Hauptinhalt der Propagandaschriften Berichte über die Kirchenlage. Ausserdem Einzelfälle praktischer Zusammenarbeit (z.B. Rossaint).

- Watzke*
2. Die Hauptarbeit der KPD wird heute in die Betriebe verlegt (vor allem Grossbetriebe, Baustellen, See- und Binnenschifffahrt usw.). Hierbei ist zu unterscheiden zwischen direkter illegaler Zellenbildung und allgemeiner Schürung der Unzufriedenheit. Hierzu gehören die unter sozialen Vorwänden durchgeführten Streiks (bei Opel usw.).
 3. Die Propaganda geschieht heute hauptsächlich nicht mehr durch illegale Schriften, sondern mündlich. Als Nachrichtenquelle dient dabei der Moskauerseher, der KPD-Kurzwellensender usw. Störung dieser Sendungen war daher dringend erforderlich.
 4. Zersetzungsarbeit wird von entsprechenden Spezialapparaten der KPD geleistet: AM-Apparat und BB-Apparat. Diese Apparate bedienen sich der gesamten illegalen Organisation, die nach Möglichkeit in nationalsozialistische Organisationen (Partei ebenso wie Polizei und Wehrmacht) nach der Taktik des "Trojanischen Pferdes" eingeschoben werden soll.

Hauptzweck der Zersetzungsarbeit ist heute Spionage jeder Art sowie Vorbereitung von Sabotageakten. Die Notwendigkeit, ehemalige Kommunisten als Facharbeiter z.B. in heereswichtige

39

Betriebe hereinzunehmen, gibt hier grosse Möglichkeiten für die KPD. Zweifellos werden heute diese Sabotageakte zurückgestellt, um die betreffenden Funktionäre nicht zu gefährden und sie in einem erwarteten Kriegsfall umso wirksamer einzusetzen. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit schärfster vorbeugender Massnahmen (Ausschluss ehemaliger Kommunisten aus heereswichtigen Betrieben auch dann, wenn ihnen in letzter Zeit keine illegale Tätigkeit nachzuweisen ist).

III. Organisation und Arbeitsweise der anderen marxistischen Gruppen.

Warte!

- a) SPD (Sopade), Zentrale in Prag, Nebenzentralen in Kopenhagen und Antwerpen/Amsterdam.

Im Gegensatz zur KPD hauptsächlich nachrichtendienstliche Tätigkeit, auf Grund deren Deutschlandberichte zusammengestellt werden (Muster wird vorgelegt). Ohne Zweifel erfolgt Finanzierung durch fremde Staaten, z.B. durch englischen Nachrichtendienst. Diesem SPD-Apparat dient hauptsächlich ein grosser Teil der früheren Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre. Z.Zt. ist planmässiger Wiederaufbau der früheren Freien Gewerkschaften zu beobachten (Eisenbahnverband, Lokomotivführer-Verband, ITF, DMV usw.). Vielfach Tarnung in legal bestehenden Firmen (Vertreternetz).

- b) Splittergruppen

Warte!

An Splittergruppen sind vor allem SAP, KPO (Trotzkisten), Anarchosyndikalisten aufgetreten. Die Gefahr liegt hier vor allem in der Beteiligung zahlreicher Intellektueller.

IV. Zusammenfassung

Die gesamte illegale Arbeit im Reich wäre nicht denkbar, ohne stärksten Rückhalt am Ausland (vor allem Komintern und II. Internationale). Deshalb ist sehr wichtig, dass sich mehr und mehr Länder der Deutschen Abwehrfront gegen den Bolschewismus anschliessen (hierzu Übersichtskarte über die legalen und illegalen Sektionen der Komintern).

Warte!

Die Bekämpfung des illegalen Marxismus zerfällt in zwei Aufgaben:

1. Staatspolizeiliche Verfolgung, bei der humanitäre Rücksichtnahme falsch am Platze ist (Beispiel: Haftentlassung von Ludwig Renn, heute in Spanien).
2. Geistige Beobachtung, vor allem des Bolschewismus, im SD-Hauptamt. Hierzu Karte "Judentum und Bolschewismus" sowie gegebenenfalls ~~vor allem~~ ^{Verlage} der Leithefte über Komintern und II. Internationale.

Karte!

Gegebenenfalls Hinweis, dass die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Bolschewismus in Deutschland bis 1933 in vorwiegend jüdischen Händen lag, und dass wir deshalb auf diesem Gebiet heute noch zurück sind. Da die Intelligenzschicht in den meisten Völkern der Welt heute ausgesprochen probolschewistisch ist (England, Frankreich, Indien usw.), muss besondere Aufmerksamkeit darauf gerichtet werden, dass Deutschland auch wissenschaftlich (wie politisch und polizeilich) hier die Führung in der Welt gewinnt.

Wes
SS - Obersturmführer

91

Fragebogen

für die Angehörigen der Sicherheitspolizei und des SD, Prag.

- 1.) Ein- Mehrfamilienhaus PragNr
(Bezirk), (Strasse)
- 2.) Bezeichnung der Wohnung im Hause: Zimmerwohnung
..... Geschoss Nr- links - rechts - mitte -
- 3.) Vor- und Zuname des Mieters:
Dienstgrad
- 4.) Angehöriger - der Sicherheitspolizei als Beamter - Angestell-
ten - oder des SD .
- 5.) Anzahl der Mitbewohner (Untermieter):
(Name - Beruf)
- 6.) Anzahl der gemieteten Räume: Zimmer, Küche, Bad, son-
stige Nebenräume:
- Garage - Gartenbenutzung usw.
- 7.) Wurde ein Kühlschrank zur Verfügung gestellt?seit
Grösse und Marke
- 8.) Mietvertrag - schriftlich - mündlich - abgeschlossen am
Wohnungszuweisung vom
- 9.) Mietobjekt bezogen am
- 10.) Vereinbarter Mietzins monatlichRM
Vereinbarte NebengebührenRM
Pauschalbeiträge für Heizung und Warmwasser: ja - nein
Kommt Mieter selbst für Heizung auf ?
- 11.) Besondere Vereinbarungen:
- 12.) Bestehende Mietzinsrückstände und für welche Zeit ?
insgesamtRM
- 13.) Bemerkungen: Unterschrift:

Prag, am

.....

Vortrag über Marxismus

vor Offizieren der Wehrmacht

am 1.4. und 7.5.36

42
96

Der Marxismus als Massenbewegung in Deutschland hat 1933 zu bestehen aufgehört; das hat soeben wieder der 29. März aufs eindringlichste bewiesen. Ein grosser Teil der früheren Funktionäre hat jedoch den Kampf noch nicht aufgegeben. Die einen von ihnen sind ins Ausland geflüchtet und arbeiten dort mit allen Mitteln gegen das Dritte Reich. Die anderen haben sich äusserlich gleichgeschaltet und arbeiten illegal im Inland.

Es handelt sich bei diesem illegalen Marxismus vor allem um die KPD, daneben aber auch um die SPD und verschiedene Splittergruppen.

I. K.P.D.

1) Organisation im In- und Ausland.

Die KPD unterscheidet sich von gewissen anderen Staatsfeinden dadurch, dass sie neben Hochverrat grundsätzlich Landesverrat treibt. Sie ist nur eine von den 76 Sektionen der kommunistischen Internationale, gehört also zu einer Weltpartei, die ihre oberste Befehlsstelle (das EKKI) in Moskau hat.

Beim Übergang zur Illegalität im Jahre 1933 wurde das Zentralkomitee (Pol.-Büro) der KPD zunächst nach Paris, später - nach Wegfall der wichtigen Durchgangsstelle Saarbrücken infolge der Rückgliederung des Saargebietes - nach Prag verlegt. Ausserdem wurde rings um das Reich sogenannte Grenzleitungen (oder Auslandskomités) errichtet, von denen aus das jeweils benachbarte Reichsgebiet bearbeitet wird (Kopenhagen-Amsterdam, Strassburg, Basel, Prag).

Im Inland verblieb eine sogenannte Landesleitung, auf die erst nach mehrmaliger polizeilicher Aufrollung verzichtet wurde. Im übrigen blieb der alte Aufbau nach 8 Oberbezirken, 23 Bezirken, diese wieder unterteilt nach Unterbezirken, Stadtteilen bzw. Landortsgruppen usw. Es änderte sich allerdings grundlegend die Arbeitsweise dieses Apparates. Es wurde ein streng konspiratives System eingeführt (3-er Gruppensystem; Grundsatz, dass jeder nur das wissen darf,

*Form S1 lautet:
" Die Kommanden - ff 1933
Korruption der komm. Parteien
ins russ. Lande in einer
republikan. Form. Weltpartei.
Alle Parteien der westl. Welt
wirden in der Administration
für die Vorbereitung einer
Weltweiten Sozialen Revolution
organisiert.*

*haben - Auslandspartei
- Mail. Verh.
- Intern. (1933)*

*a) internationaler Arbeiter
illegal (1933)
b) andere Parteien
Kommunistische Partei (K.P.D.)*

43
H. ...
Zugriff ...

was er für seine besondere Aufgabe unbedingt wissen muss usw.). Zur Sicherung des eigentlichen Parteiapparates wurde ~~von ihm~~ der sogenannte Technische Apparat, dem die Herstellung und der Vertrieb illegaler Schriften obliegt, streng von der Partei isoliert, um diese bei polizeilichem Zugriff auf Grund von Schriftenverbreitung nicht zu gefährden. Die Führung der illegalen KPD liegt praktisch bei dem sogenannten Polbüro, dem unter anderem Pieck, Florin, Flieg angehören.

Besondere Bedeutung hat neben den bereits genannten Orten z.Zt. Brüssel für die KPD. Dort fand im Oktober 1935 die vierte Reichskonferenz der illegalen KPD statt.

Der inländische Apparat der KPD ist in den vergangenen 3 Jahren durch zahlreiche polizeiliche Zugriffe stark durchlöchert worden. Er wurde und wird, wenn auch mit geringen Abweichungen, immer wieder neu aufgebaut. Im Ausland werden ständig neue Funktionäre herangeschult. Geld steht für die illegale Arbeit reichlich zur Verfügung. So erhielt z.B. ein kürzlich in Berlin verhafteter höherer Funktionär neben einem festen Monatsgehalt von 400.- Mk. monatlich 1.000.-- Mk. für dienstliche Auslagen. Diese Gelder stammen erfahrungsgemäss zu einem geringeren Teile aus Beitragszahlungen im Inland, in der Hauptsache jedoch aus dem Ausland, also von Moskau.

Bemerkenswert ist, dass sich seit 1933 das Verhältnis von Strassen- zu Betriebszellen, das in legaler Zeit etwa 7 : 1 stand, nahezu umgekehrt hat (Folge der Auflösung der Freien Gewerkschaften einerseits und vor allem der Verringerung der Erwerbslosigkeit andererseits).

Von den Nebenorganisationen der KPD (RFB, KJVD usw.) sind heute grösstenteils nur noch Reste vorhanden. Die grösste Bedeutung und Verbreitung hat noch die Rote Hilfe, die sich vielfach aus ~~Mixx~~ Personen zusammensetzt, die nie Mitglieder der KPD waren.

2.) Politische Taktik der KPD.

Für die derzeitige politische Taktik der KPD sind vor allem zwei Gesichtspunkte massgebend:

a) Einheitsfront

Die KPD ist sich darüber im Klaren, dass sie allein nicht im Stande ist, den nationalsozialistischen Staat zu gefährden. Sie predigt deswegen - im Einklang mit den Anweisungen des VII. Weltkongresses der Komintern - die Einheitsfront aller Marxisten und darü-

44

ber hinaus die Volksfront aller Antifaschisten.

Für dieses Ziel der Einheitsfront ist die KPD bereit, Opfer zu bringen, "elastische Methoden" anzuwenden. Der SPD zuliebe wird die RGO zu Gunsten von Freien Einheitsgewerkschaften aufgegeben; den politischen Kirchen zuliebe wird Glaubensfreiheit im kommunistischen Zukunftsstaat versprochen; dem Bürgertum wird versichert, dass die KPD an der Aufhebung des Privateigentums nicht festhalte; dem neu erwachten Nationalbewusstsein des gesamten Volkes wird dadurch entsprochen, dass die KPD sich nationalistischer gebärdet als die NSDAP usw. .

Der Parteivorstand der SPD hat sich allen Angeboten der KPD gegenüber bisher ablehnend gezeigt. Das hat jedoch nicht verhindert, dass örtlich Zusammenschlüsse illegaler Gruppen stattgefunden haben.

Auch die Bündnisangebote an die "Christlichen Werktätigen" sind nicht ohne Erfolg geblieben. So mussten Anfang dieses Jahres im Westen des Reiches eine grössere Anzahl von geistlichen und weltlichen Führern des Katholischen Jungmännerverbandes wegen Betätigung für die KPD verhaftet werden. Zwischen ihnen und kommunistischen Spitzenfunktionären hatten seit zwei Jahren regelmässige Besprechungen über die Bildung einer Einheitsfront stattgefunden. Die katholischen Jugendführer hatten kommunistischen Kurieren Unterhalt und Anlaufstellen geboten und waren von diesen dafür mit illegalem Propagandamaterial versorgt worden, das in den Jugendgruppen umlief und besprochen wurde. In einigen Fällen wurden ausserdem von kommunistischen Funktionären Vorträge in diesen Gruppen gehalten. Ein Kaplan lieferte öfters Greuelnachrichten an eine kommunistische Zentrale in Amsterdam usw.

Zitat

b) Zersetzung

Die immer wiederholte Zerschlagung der illegalen Organisationen hat die KPD neuerdings auf den Gedanken gebracht, an Stelle eines gesonderten illegalen Apparates den Einbau illegaler Zellen in die nationalsozialistischen Massenorganisationen zu betreiben. Es ist dies die von Dimitroff propagierte "Taktik des Trojanischen Pferdes".

45
DAF

wir stellen uns das Ziel; die unteren Organisationen der DAF für die Vertretung von Arbeiterforderungen auszunutzen. Wir müssen ~~dadurch Einfluss auf die Vertrauensräte bekommen, auch wenn sie Nationalsozialisten sind.~~ Der Kampf muss geführt werden, durch Ausnutzung der Arbeitsordnung, der Krankenkassen- und Unfallsbestimmungen. In allen Fragen der Lohnabzüge, Strafen, Unterstützungskassen und Akkorde müssen ~~sich~~ die Arbeiter in den Vertrauensräten ihre Berater und Kampforganisatoren sehen. Die elementarsten Kampfmethoden wie Anfragen, Petitionen, kollektiver Protest, Organisation des Vorstelligwerdens bei der Betriebsleitung usw. können innerhalb der DAF und von dort aus entwickelt werden. Wir müssen in vielen Fällen, Losungen, die die Arbeitsfrontbonzen stellen, aufgreifen und ihnen einen solchen Inhalt geben, dass die Arbeitermassen an die Kämpfe herangeführt werden. Solche Lösungen sind Teuerungs- ausgleich, Lohnerhöhung, Kampf um Betriebsrechte. Eine Hauptstütze werden die unzufriedenen Elemente der NSBO sein.

~~Unserer Taktik~~
Unserer Taktik müssen auch die Organisationsformen der Partei angepasst sein. Unsere Betriebszellen müssen zugleich Zellen der Arbeitsfront werden. Das bedeutet, dass alle Kommunisten des Betriebs in die Arbeitsfront eintreten müssen.

46

Hierzu werden in den kommunistischen Zeitungen bereits zahlreiche Einzelanweisungen gegeben. So soll z.B. die Tätigkeit der Roten Hilfe in die NSV verlegt werden:

"Fordern wir, dass die Angehörigen der politischen Gefangenen von dem WHW unterstützt werden. Um das erfolgreich durchzusetzen, müssen wir in der NSV sein. Infolge der vermehrten Arbeit für die Winterhilfsaktion ist es leicht, in sie einzudringen und Funktionen zu erhalten. Dann können wir leichter Vorschläge machen, welche Familien Unterstützungen erhalten sollen." (Tribunal, Dez. 1935)

Für die Arbeit unter der nationalsozialistischen Jugend gibt ein Flugblatt des illegalen KJVD folgende Anweisung:

"Es kommt aber nicht darauf an, in diesen Massenorganisationen eigene, selbständig arbeitende Zellen zu bilden, sondern darüber hinaus müssen unsere Genossen auch an den besonderen nationalen Veranstaltungen teilnehmen.....hier dürfen wir in Zukunft nicht sektiererisch beiseitestehen und erklären: Den Quatsch mache ich nicht mit. Im Gegenteil: Wir müssen durch kameradschaftliche Haltung und gesellschaftliche Gewandtheit uns das Vertrauen und die Zuneigung der Kameraden erwecken und durch besondere Leistungen auf technischem und sportlichem Gebiete ihre Hochachtung gewinnen."

In~~ß~~ besonderem Umfange soll die geschilderte Taktik gegenüber der Deutschen Arbeitsfront angewendet werden. Das zeigte deutlich die kommunistische Agitation vor den jetzt ausgesetzten Vertrauensratswahlen:

"Es handelt sich bei der Einrichtung des Vertrauensrats natürlich an und für sich um kein Instrument des Klassenkampfes, wenigstens sind die Vertrauensräte nicht zu diesem Zwecke geschaffen worden. Es wäre aber grundverkehrt, wollten wir auf den Versuch verzichten, dieses von den Nazis zur Irreführung und Niederhaltung der Arbeiterschaft erdachte Instrument im gegenteiligen Sinne auszunutzen." (Hammer und Sichel Nr. 2, 1936)

Daneben wird von der KPD nach wie vor grösster Wert auf die Zersetzung der nationalsozialistischen Wehrorganisationen gelegt. Während hier früher besonders die SA gegen die SS aufgehetzt wurde, wird~~neuerdings~~ mit Vorliebe SS und Wehrmacht gegeneinander ausgespielt. Zahlreiche illegale Schriften

Wichtig ist die Arbeit in den Sportorganisationen. Die faschistische Reichssportführung hat aus militärpolitischen Gesichtspunkten durch die Schaffung der sogenannten Fachsäulen die totale Unterwerfung des Sports unter die NSDAP geschaffen. Gegen diese Massnahme ist die überwiegende Mehrheit der Sportler. Es werden tausende kleine Vereine zerstört, die Schwierigkeiten der Anschaffung von Sportgeräten und Sportausrüstungen wachsen, die Gebühren sind unerträglich hoch. Dies sind Anknüpfungspunkte genug, um die allgemeine Unzufriedenheit in die Bahnen des Kampfes gegen die Organe der Staatsgewalt zu leiten. Unsere Anhänger müssen durch Erreichung sportlicher Qualifikationen, sporttechnische Funktionen erhalten, und sich so die Führerschaft in den Vereinen sichern.

In der Sportbewegung kann unsere antimilitaristische Arbeit ihre höchste Entfaltung finden. Denn dort sind die Massen der Rekruten, der künftigen Soldaten mit jenen, die vom Militär zurückkommen, vereinigt.

Die Deutsche Volkszeitung vom 29.3. setzt sich mit einem Ausbildungsbuch der Fliegertruppe auseinander und schreibt in diesem Zusammenhange u.a.:

48
"Der Dienstunterricht in der Luftwaffe" ist nicht auf der Höhe, wenn er über die Methoden der Zersetzung ~~so~~ schreibt: "Nachts wird solches Material (Zersetzungsschriften) über die Kasernenmauer geworfen, damit der Soldat es am nächsten Morgen finden und verbreiten soll."

Diese Methode ist mittler Einführung der allgemeinen Wehrpflicht veraltet..... Nicht auf nächtlichen Wegen über die Kasernenmauer, sondern durch das Tor der Kaserne die Hand grüssend an die Mütze gelegt, zieht der Geist der Revolution in die Armee".

sind besonders für diese Zersetzung bestimmt, z.B.

~~Der Zündkerze~~
Der Rote Sturm,
Die Rote Standarte,
Die Rote Sturmflagge des Nordens.

49
in Lbr

Für die Zersetzung in der Wehrmacht und der Polizei sind vor allem bestimmt:

"Oktober"
Der Zünder, Zeitung der revolution. Polizeibeamten
Jahrgang 1914 - 15, Rekrutenzeitung

Nach Einführung der Wehrpflicht wurden von der KPD folgende Grundsätze aufgestellt:

"Die Arbeit darf ~~xxxx~~ nicht erst bei der Truppe, sondern muss schon bei den Wehrpflichtigen beginnen, da bei diesen die Voraussetzungen viel günstiger sind..... die propagandistische Arbeit unter den Wehrpflichtigen muss bei diesen nicht nur Aufklärung sein über die Kriegspolitik des deutschen Faschismus, sondern muss ihnen neben einem klaren Bild über das wirkliche Leben in der Truppe bzw. im Arbeitsdienst auch konkrete, einfache und populäre Ratschläge über ihr Verhalten in diesen Formationen geben."

V *betreffs!*
3.) Illegale Betätigung der KPD.

a) Propaganda

Die Haupttätigkeit der KPD besteht heute in der Propaganda, die mit grossem Geschick jede Schwäche oder Schwierigkeit des nationalsozialistischen Systems zur Schürung von Unzufriedenheit ausnutzt. (In letzter Zeit vor allem Lohn- und Preisfragen, Fettknappheit und dergl.)

Die Propaganda durch illegale Druckschriften, die teils im Ausland, teils im Inland hergestellt werden, hat seit 1934 zwar etwas abgenommen, hat aber trotzdem noch einen bemerkenswerten Umfang. So wurden z.B. im Dezember 1935 von Luxemburg ins Reich eingeschuggelt:

12 000 Stck. Rote Fahne
5 000 Stck. Imprekorr
4 600 Stck. Ingepre.
4 000 Stck. Kommunistische Internationale.

Für die Vertrauensratswahlen sind zehntausende von Flugschriften im Ausland hergestellt worden, die nun allerdings durch die Absetzung dieser Wahlen ihren Wert verloren haben. Für die Reichstagswahl wurden infolge der kurzen Zeit, die zur Herstellung verfügbar war, nur sehr primitive Flugblätter verbreitet.

Auch die Olympischen Winterspiele gaben Anlass zur Verbreitung illegaler Schriften, die zum Teil ausländischen Besuchern durch die Post zugesandt wurden.

Neben der schriftlichen Propaganda nimmt die Funkpropaganda sowie die "Flüsterpropaganda" (die sogenannte gesprochene Zeitung) immer grössere Bedeutung an.

b) Kampfhandlungen. (Streiks, Sabotage, Spionage).

Die KPD macht ständig die grössten Anstrengungen zur Herbeiführung von Streiks. Sie bringt zur Ermutigung in ihren Schriften dauernd falsche oder mindestens stark übertriebene Berichte über angeblich durchgeführte Streiks. Unzweifelhaft tut diese Propaganda ihre Wirkung: Es kam in der vergangenen Zeit öfters zu meist kurzfristigen Arbeitsniederlegungen (z.B. bei den Reichsautobahnen).

Der Mangel an Facharbeitern lässt Kommunisten in erheblichem Umfang in heereswichtige und andere lebenswichtige Betriebe eindringen, wo sich Gelegenheit zu höchstgefährlichen und wirksamen Sabotageakten ergibt. Dass die KPD ihre Anhänger planmässig schult, zeigt u.a. folgender Rundbrief aus dem Jahre 1934:

"Von Zeit zu Zeit sind regelmässig kleinere Sabotageakte zu verüben, die keinen Verdacht erregen und kein Menschenleben in Gefahr bringen. Mittel dazu sind: Durch Beimischung ina Schmieröl, Lager zum Heisslaufen bringen (durch geeignete Mittel sind vorher die Fernthermometer zum Stillstand zu bringen).... die Störungsquellen müssen so aussehen, als wenn sie eine natürliche Ursache hätten. Einige Angaben dazu: Bei Grosskraftmaschinen muss die Lastverteilung so unterteilt werden, dass bei den grössten Maschinen eine Überlastung eintritt und andere parallel geschaltete Maschinen durchgehen und dadurch Wicklungen zerstört werden. Wenn dieses geschieht, können ganze Kraftwerke vollständig zerstört werden, ohne dass man an einen Sabotageakt denkt....."

59

In den Monaten Juni bis August 1935 wurden 39 Sabotageakte gezählt, die dieser Anweisung entsprachen.

Schliesslich stellt die illegale KPD ein ausgezeichnetes und billiges Spionagenetz für auswärtige Mächte dar. Hierfür ist vor allem der Am-Apparat (Leiter Kippenberger) und der BB-Apparat (Betriebs-Berichterstattung) der KPD von Wichtigkeit. Die Gefährlichkeit dieser Apparate liegt vor allem darin, dass ihre Mitarbeiter vielfach bisher völlig unbelastete Intellektuelle in gehobenen Stellungen sind (Beweis: die Aufrollung des BB-Apparates im Jahre 1935).

4.) Die polizeiliche Bekämpfung der KPD.

In den Monaten September bis Dezember 1935 erfolgten 4 700 Festnahmen (also im Monatsdurchschnitt 12 00 Festnahmen) wegen Betätigung für die illegale KPD im gesamten Reichsgebiet. Davon entfielen allein auf Sachsen 1 075, auf den Bezirk der Stapostelle Düsseldorf 1 050 und auf Berlin 675 Festnahmen. Gegen den grössten Teil dieser Festgenommenen wurde ein gerichtliches Verfahren wegen Hochverrat eingeleitet.

Die Zuchthäuser, Gefängnisse und Konzentrationslager sind überfüllt. Wenn auf Grund dieser Tatsache grosszügige Entlassungen vorgenommen werden, kehren die entlassenen Funktionäre sofort wieder zur illegalen Arbeit zurück. Die polizeiliche Vernehmung der kommunistischen Funktionäre ist durch deren konspirative Schulung ungeheuer erschwert. Da sie zumeist persönlich nichts zu verlieren haben, sind sie unerhört zäh und schweigsam und begehen lieber im Gefängnis Selbstmord, als dass sie eine Aussage machen.

Die illegale KPD ist heute zahlenmässig zwar nicht umfangreich, sie ist aber auf Grund des Fanatismus ihrer Anhänger eine ernstliche Gefahr. Ferner ist zu bedenken, dass sie bewusst als Kaderorganisation aufgebaut wird, dass alle ihre Mitglieder als Funktionäre einer proletarischen Massenbewegung gedacht sind, die im Falle einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Deutschland und der Sowjetunion in Erscheinung treten soll.

1936
Januar 949
Febr. 1009
März 1001

II. S. P. D.1) Organisation.

Die illegale SPD, deren Vorstand seit 1933 in Prag sitzt, steht an Bedeutung hinter der KPD weit zurück. Sie verfügt über keine Reichsorganisation, sondern nur über örtliche und meist ziemlich lockere Zusammenschlüsse (Besonders in Mitteldeutschland).

2.) Propaganda und Nachrichtendienst.

Von grosser Wichtigkeit ist dagegen die Druckschriftenpropaganda der SPD, die vor allem durch Verbreitung der 'Sozialistischen Aktion' ausgeübt wird. Diese Propaganda zeichnet sich durch grössere Sachlichkeit vor der kommunistischen Propaganda aus und ist gerade deshalb besonders gefährlich.

Die von der SPD monatlich herausgegebenen ausführliche "Deutschland-Berichte" haben das Vorhandensein eines ausgedehnten Nachrichtendienstes der SPD im Reich zur Voraussetzung. Anfang des Jahres 1936 gelang es, durch Verhaftung einiger Gewerkschaftsfunktionäre (DMV) hierin Einblick zu nehmen. Diese Funktionäre hatten seit 1933 Zusammenhalt gewahrt und getarnt als Reisende für Rasierwasser und dergl. regelmässig Nachrichten aus den Betrieben gesammelt und an die Zentrale der Metallarbeiterverbände in Komotau (CSR) weitergeleitet.

Es ist anzunehmen, dass die SPD für diese Nachrichtendienstliche Arbeit erhebliche Zuwendungen von fremden Staaten erhält.

3.) Einfluss auf Sympathisierende.

Die SPD verfügt zweifellos in zahlreichen gleichgeschalteten Organisationen (z.B. Sport- und Wandervereine, Feuerbestattungsvereine, Versicherungsgesellschaften und dergl.) noch über viele Sympathisierende. Besonders die Konsumvereine sind meist nur von einem Parteigenossen geleitet, im übrigen aber fast durchweg in den Händen der ehemaligen marxistischen Funktionäre.

Zusatz zur SF (Agitation)

257/7/1903
53

III. Splittergruppen.

Wie vor der Machtübernahme bestehen auch jetzt noch zahlreiche marxistische Splittergruppen (SAP, KPDO, Syndikalisten, Trotzlisten usw.).

- Die Bedeutung dieser Splittergruppen liegt darin,
- 1) dass sie über besonders viele Intellektuelle verfügen (z.B. Trotzki-Gruppe in Hamburg),
 - 2) dass sie zu besonders gefährlicher Aktivität neigen, weil sie aus eigener Initiative, also unabhängig von einer grösseren Organisation handeln müssen.

Die Bemühungen, alle diese Gruppen unter geistiger Führung Trotzki's in einer IV. Internationale zusammenzufassen sind bisher gescheitert. Diese IV. Internationale würde jedenfalls auch nur eine Auffangorganisation der Komintern sein.

Zusammenfassung.

Ich habe damit einen ganz kurzen Überblick über den illegalen Marxismus und seine derzeitige Betätigung gegeben. Es dürfte daraus deutlich geworden sein, dass der Marxismus auch heute noch eine Gefahr darstellt. Und wenn auch nicht die einzelne illegale Gruppe das Dritte Reich in seinem Bestand gefährdet, so tut dies doch das Zusammenspiel der verschiedensten Gegner im In- und Ausland.

Wer sich heute irgendwo und irgendwie als Gegner des Nationalsozialismus betätigt, arbeitet bewusst oder unbewusst im Dienste des Bolschewismus; nicht nur der Marxismus in jeder Form und Spielart dient dieser jüdischen Weltmacht.

Schärfste Beobachtung und rücksichtslose Bekämpfung ist deshalb ein Gebot der Selbsterhaltung des Nationalsozialismus und nur ein selbstverständliches Stück der Abwehrarbeit gegen das bolschewistische Chaos für Deutschland und, wie der Führer es aussprach, für Europa und die ganze Welt.

Die illeg. Bewegung
HJ 27
13

Funk

1a
[No.: Seite 1:7
59]

- 1) Im Key kann auf Schwarzpulver
- 2) 8 FD-Key (Fulgroffe - auf west. Schiffen)
- 3) Abformen autl. - bes. ~~mit~~ ~~Wasser~~
Schwarzpulver durch Ammonium
- 4) Wobkauer Pulver!

Alte Funkengebläse:

Arbeiterradobünd (APB)



F. R. B. D. (KPO)

(Königlicher Bergbau)

A Flag Kergobant

A 55

I. KPO

Sticht 1932: 6 Wille Hoff
7 Wille Hoff im Kergobant
von 200 000 kg.

1) Organisation

a) Auslandsorganisation
ZK, Gauverbände, Kreise

b) Inlandsorganisation

~~a) KPO~~ 1933;

1933 - 1935;

1936 Nazivertreter

Reihen:
KPO -
Kreise
1:3:1

Kooperation: ^{+ MB Kreis} Wassergruppenoffen!

Frangierung - Kpuling

2) ~~Kernorganisation~~

KjVO

RH

3) Kernapparat

T (1. Kergobant)

Am (1. Kergobant) ND

Handwritten mark

2) Fakten (1. flächige Untersuchung)

a) Hauptabfront

a) SPD - Frau Juchacz
~~MB März~~ "gg. Alttravertin"

b) KA : MB Febr. - März April 7.10.
Paß Rosasut!

b) Bouffon (bürgerl. - national)
1. Flugblatt oder Vortrag -

Weltauffand Gesetz für zurecht
ausreißend bis zur Grenze
das Maß zueinander: März des NB

Preder viel, vor auffälliger Flut der Hauptforschungs
zu einem wirklich besten Angriff auf das
Lappst. Regime zu gesellen.

X 1. Aufl

DVZ 574. Freundschaft

b) Zuspitzung

3
57

1. Faktor des Prozents Anstiegs (Anstiegs)

a) DAF

1. Anstiegsbedarf

~~MB Jan. + Febr.~~
MB April 29

b) NSV

MB Jan.

c) Prozent

MB Jan - April

d) 44

Kontrast r. 7

e) NSDAP

MB März

e) 4A

Kontrast r. 7 - ergibt Aufschlag

f) Schupo + RW

Kontrast r. 6 + MB März

late. Zerpflanzung

1958

3e

8.64:

"dat Jura in fura Land voll Burgpflicht
 für die Befreiung des Landes
 "Kaiser führt in Ledern an die jungen Soldat
 "die Forderung auf zum Anst. Soldat in jungen
 Bekannte Personen der jungen Lande
 (Junge Lande)

Reichswehrhaus - Kopf ? / Quersperre

Leu

- " Rote Sturm" / Aug 35 SA
- " Rote Handarte", Organ v. real SA
- " Rot. Wirt. Japan. das N "
- " Kampfkampf " (AB Gefund. v. ...)
- " Braun. Jugend. arbeit "

Saar:

" Sturm " " Führerbriefe " (ist. 1. Teil auf offener mit Stahl)

Kote:

" Logual "

" Oktober 4 nun aufgetaucht! (militär. 1932 ...)

Aberhaupt ab Am - Le von Japan in ...

3) Propaganda ⁴ 59
(Postgrad. 4/4)

a) Typen MB März

b) Typen (zentral + örtlich)
Farmergen. etc.

c) Interessg. (T) / o.

d) Fürbpropaganda

e) Flüchtpropaganda

f) Propag. entlastend RT-Wahl
1. MB März

g) 1. Mai gewerl. (wohl auch Kolonialbewegung etc.)

4) Kampffandeln

60⁵

Markt

Abotage (Aussprung!)

Abotage
7.5 F
#

Prognose (BB!)

1. Jahr:
1.0

D

TTT - Aggrinat

TTT c
615a

Zentrale Los. vom Ausland (z.B. in Belg. v. Dr. Künzler)
bei Kote - Lösung verjagt (Vormacht - Dr. Künzler)
(die Leverage killer)

Kaufvertrag Kox, 8 Jt in Frage

Gang Frankfurt ab Worms -

von Gang Stellen - ja 4 bei Stellen (7.51) / Ab

6.8 25 Worms an 2. Platz, Gang (St. Michaelsdorf)

4.7 25 - bei Altenberg - 3 Stellen +

In Worms Worms Stellen 17000 Dropten gefunden

Infolge Vergrößerung markenlos Verkauf Zentrale
Arbeits. (Fragebogen über Org. 21.53)

Juni 25 : 62 000 Stellen Zentrale } Frage

Juli 21 : 32 200 - - - - - } Frage

Weniger pro Monat 60 Arbeitsstellen
(mehr als bei früheren Arbeitsstellen Vertrag). - - - - -

Produktionsort neu = Arbeitsort !!

II. SPT

9
33

1) Kelt Lurok N. Dikem.
Organisasi

2) Kogaganda

3) ND

4) Kumpulannya

(Dumutur, Burohigun - 36 km - 1988)

in the way p. 15.

III. Kumpulannya

1) SAP

2) Trotski (4. Int.)

1. Kumpulannya

2. P

Kumpulannya = Kumpulannya tidak akan ada jika tidak ada
Kumpulannya - Kumpulannya - Kumpulannya

Trotzki

65 ^A

(Hoffmann - Leinhardt)

Leinhardt - Leinhardt

Präsident in Akademiker, RW ² ₁
Dr. Hopf, Präsidenten (Bruder of Rudolf
NSV)

Glyukombundg. mit KPD.

bestehend aus Juden (Mus. Ref. jid.)

Spezialbundg.

GA-M aus Drückerei von Joh. G. ¹ ₁
Alten

Gruppe:

~~Gruppe~~ "Hart" (Halt)

was auch Drückerei "G. JKD".

aus folgen

N A C H R I C H T E N - S C H E M A !

I. Allgemeine Situation in Deutschland.

1. Allgemeine Stimmung.

Verhältnis der einzelnen Bevölkerungsschichten zum Regime (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Arbeitslose, Mittelstand, Bauern, Gebildete).

Berichte über Feste, Aufmärsche, Tagungen usw.

2. Vorgänge hinter den Kulissen.

Ist etwas bekannt über die Einstellung der massgebenden Wirtschaftskreise, der hohen Bürokratie, der Generalität, der Monarchisten, usw. ?

Welche Gerüchte über Vorgänge hinter den Kulissen sind unter der Bevölkerung im Umlauf ?

II. Wirtschaft.

1. Allgemeines.

Wie entwickeln sich die Preise ? Verschlechtert sich die Qualität der Waren ?

Besteht Knappheit an Waren und aus welchen Gründen ?

Besteht Inflationsfurcht und wie äussert sie sich ?

2. Arbeitsmarkt und Arbeitsbeschaffung.

Welche Methoden zur Verminderung der Arbeitslosigkeit werden angewendet ? Welche Erfolge und Misserfolge hat die Arbeitsschlacht ?

Welchen Umfang haben Pflichtarbeit und Notstandsarbeiten ?

Welche Arbeiten werden gemacht und zu welchen Bedingungen ?

Wie werden die Arbeiter behandelt und wie sind sie untergebracht ?

Arbeitsdienst und Landhilfe : wird ein Zwang zum Eintritt ausgeübt ? In welchem Umfang werden Jugendliche Arbeiter aus ihren Arbeitsstellen geholt ? (Auch Frauen und Mädchen ?)

Wie ist die Stimmung unter den Arbeitsdienstlern und Landhelfern ? Womit werden sie beschäftigt, usw. ?

67

3. Betriebsberichterstattung.

- Was wird im Betrieb erzeugt ?
- Werden die Betriebsanlagen erweitert ?
- Welche neuen Aufträge sind eingegangen ? Machen sich Rohstoffschwierigkeiten bemerkbar ?
- Wie wirkt sich die Exportentwicklung aus ?
- Wie ist der Beschäftigungsgrad ?
- Wie gross ist die Belegschaft und wie ist sie zusammengesetzt ?
- Welche Neueinstellungen sind vorgenommen und um was für Leute handelt es sich dabei ?
- Wie stark ist die N.S.B.O. im Betrieb ?
- Welches Verhältnis hat sie zur Betriebsleitung ?
- Welches Verhältnis besteht zur Belegschaft ?
- Welche Stellung haben die Vertrauensräte im Betrieb ?
- Wie ist die Stimmung der Belegschaft ? getrennt nach Arbeitern und Angestellten ?

4. Löhne und Abzüge .

- Wie entwickeln sich die Löhne ? (Möglichst Vergleiche mit bestimmten Stichtagen und Beifügung von Unterlagen, wie Lohntüten, usw.)
- Sind Tarife durch Betriebsordnungen ersetzt worden und mit welchen Wirkungen ?
- Wie entwickeln sich die Akkordsätze ?
- Wie steht es mit den Abzügen, Sammlungen usw. ?

III. Landwirtschaft .

- Kann tatsächlich eine Landflucht beobachtet werden ?
- Wie wirken sich die Massnahmen gegen die Landflucht aus ?
- Welche Wirkungen hat das Erbhofgesetz ?
- Wie steht es mit der Zwangswirtschaft für Butter, Käse, Eier, Frühkartoffeln, usw. ?
- Wie entwickeln sich Preisspannen und Händlergewinne ?
- Wie steht es mit Steuern und Krediten ?
- Was sageh die Bauern zur Landhilfe ?
- Wie steht es mit der Siedlung ?

IV. Handel und Gewerbe .

- Wie ist die Geschäftslage ? (Keine allgemeinen Darstellungen, sondern einzelne bezeichnende Beispiele).
- Wie sind die Kreditverhältnisse ?

68

Wie steht es mit der Beteiligung des Kleingewerbes an der Arbeitsschlacht ?

Wie wirken sich Zwangswirtschaft und Einfuhrschwierigkeiten aus?

V. Sozialpolitik .

Wie entwickelt sich die Arbeitslosenunterstützung und die allgemeine Wohlfahrtspflege in den einzelnen Gemeinden ? (Kommen besonders krasse Fälle von Unterstützungsentzug und Erzwingung von Unterstützungsrückzahlungen vor ?)

Wie arbeitet die Gemeinschaft "Kraft durch Freude" und welche Aufnahme finden ihre Aktionen ?

Wie entwickelt sich die NS-Volkswohlfahrt ? Wird ein Zwang zum Beitritt ausgeübt und wie hoch sind die Beiträge ?

Wie entwickelt sich das Sammel- und Spendenwesen ?

VI. Korruption und Misswirtschaft .

Wo zeigt sich Unfähigkeit, Verantwortungslosigkeit und Verschwendung in der Verwaltung in der Arbeitsfront, usw.

Die Mitteilung von Korruptionsfällen darf sich nicht allgemeine Angaben beschränken. Wo ein Fall auftaucht, müssen

Nachforschungen angestellt werden. Es genügt nicht, Pressemeldungen weiterzuleiten, es muss versucht werden den wirklichen Sachverhalt zu ermitteln. Welche Fälle von Parteigerichtbarkeit der NSDAP sind bekannt ?

VII. Wehrmacht, Polizei, Wehrverbände .

1. Wehrmacht .

Wie steht die Wehrmacht zum Regime ?

Welches Verhältnis besteht zu den Wehrverbänden ?

Wie ist das Urteil über Hitler und den Nationalsozialismus unter Offizieren und Mannschaften ?

2. Polizei .

Alle Vorgänge aus dem Bereich der Geheimen Staatspolizei.

Wo und in welchem Umfange ist die Gemeindepolizei durch Landespolizei ersetzt werden ?

Wie ist die Stimmung unter den Polizeibeamten ?

Welche Veränderungen sind in der Grenzbewachung zu beobachten ?

Welche Rolle spielen die Feldjäger (Feldpolizei) ?

69

3. Wehrverbände.

Vorgänge in der SA, SS, im Stahlhelm (NSDFB). Wie ist die Stimmung ? Bestehen radikale Tendenzen ? Wie verhalten sich die Mitglieder, die früher im Reichsbanner oder im Roten Frontkämpferbund waren ?

VIII. NS - Organisationen .

Alle Vorgänge in der NSDAP, NSBO, Arbeitsfront, NS - Hago, NS-Frauenschaft, NS-Kraftfahrerkorps und ähnlichen Organisationen. Welchen Einfluss üben diese Organisationen auf die Bevölkerung aus ? Bezeichnende Beispiele für das Verhalten der unteren Zellen bei Propagandaaktionen, Zwangsmassnahmen, Bespitzelung usw. Welche Stimmung herrscht in diesen Organisationen ? Finden Diskussionen statt ? Wird an der Regierungspolitik Kritik geübt ? Machen sich Zersetzungserscheinungen bemerkbar ?

IX. Verwaltung.

Wie ist die Verwaltung um einzelnen Ort und Bezirk personell zusammengesetzt ? (Auch Krankenkassen usw.)
Was für Leute sitzen in den leitenden Stellen ?
(Bericht über Vergangenheit, Eignung, Verhalten).
In welchem Umfange ist es den Nazis gelungen, die Verwaltung wirklich mit zuverlässigen Parteigängern zu durchdringen ?
Wie ist die Stimmung unter den Beamten ?
Wie wirkt sich die Beseitigung der Selbstverwaltung in den Gemeinden aus ?
Welchen Einfluss haben die NS-Stellen auf die Verwaltung ?

X. Justiz.

1. Verhaftungen und Verurteilungen von Antifaschisten.

Wer befindet sich noch in Haft und wo ?
Wer ist neu verhaftet ?
Wer ist aus der Haft entlassen und unter welchen Bedingungen ?
Personalien der Verurteilten ; Tatbestand, der der Anklage zugrunde lag; Dauer und Art der Untersuchungshaft; Prozessbericht.
Namen der Richter, Staatsanwälte und Verteidiger und ihr Verhalten im Prozess; Strafmass. (Möglichst sorgfältige Durchsicht der Presse auf solche Fälle und knappe Wiedergabe der wichtigsten Daten).

70

2. Bezeichnende Fälle aus der Rechtsprechung.

Urteile über Rassenschändung, Preistreibereien, Amtsanmassung usw.

3. Terror und Misshandlungen .

Vorgänge in Konzentrationslagern, Gefängnissen, Polizeiuunterkünften usw. Judenprogrome, Anprangerungen.

XI. Kulturfragen .

1. Kulturpolitik .

Welche Auswüchse machen sich bei nationalsozialistischen kulturellen Bestrebungen bemerkbar ? (Wotanskult, Nazikitsch, Errichtung überflüssiger Kulturämter usw.)

Was treiben die Kulturbünde ?

Was spielt sich auf dem Gebiet des Theaters, der Volkshochschulen usw. ab. (Spielpläne, Lehrpläne).

2. Kirchen .

Welche Entwicklung nehmen die Kirchenkämpfe ?

(Lokale Tatsachen-Meldungen).

Wie verhalten sich die katholischen Volksteile zum Regime ?

(Auch Vorgänge in den katholischen Arbeitervereihen).

Welche Beziehungen bestehen zwischen Protestanten u. Monarchisten ?

XII. Jugend.

Was geht in der Hitler-Jugend vor? Wie entwickelt sich ihre Stellung zum Regime ?

Wie entwickelt sich die ideologische Einstellung der Jugend ?

Machen sich "sozialistische" Strömungen bemerkbar ?

Wie sieht es in der Schule aus ? (Erziehungsprinzipien, Lehrpläne, Lehrstoff, Lehrmethoden).

Wie verhalten sich die Studenten ? (Vorgänge an Hochschulen, Fachschulen usw.) .

Welchen Einfluss üben die Kirchen auf die Jugenderziehung aus ?

XIII. Rüstungen.

1. Direkte Rüstungen .

Mannschaftsverstärkungen und Ausbildung. Ausrüstung der Reichswehr (insbesondere mit Tanks, schweren Geschützen usw.)

SA, SS, Arbeitsdienst. (Inwieweit findet Ausbildung durch Reichswehr statt ?)

Polizei . (Inwieweit erfolgt militärische Umstellung ?)

Bahn- und Postschutz (ihre Ausrüstung, Ausbildung usw.)

71

Rüstungsbauten, (Flugplätze, Unterstände, Dammbauten, usw.)
Industrielle Rüstung (Waffenfabrikation) Vorbereitungen für
Umstellung auf Kriegsproduktion usw.)
Luftschutz (Entwicklung der Organisation, Tätigkeit,
Luftschutzanlagen usw.)

2. Indirekte Rüstungen .

Inwieweit ist eine Vorbereitung der Umstellung auf die
Kriegswirtschaft zu beobachten ? (Rohstoff-Organisationen,
Zwangswirtschaft, auch in der Landwirtschaft usw.)

Welche Fortschritte machen die organisatorischen Vorbereitungen
für den Kriegsfall ? (Verkehrsorganisation, usw.)

=====